

Gut für Dich. Gut für Berlin.

Geschäftsbericht 2018



Gut für Dich. Gut für Berlin.

Geschäftsbericht 2018

2018

Inhalt

Wie sieht's aus mit Chancengleichheit? Seite 21

Zu gut für die Tonne? Seite 29

Gibt's die Biogut-Tonne jetzt für alle? Seite 39

Weitere Umrüstung auf Elektro-Antriebe? Seite 47

Reinigen wir bald mehr Berliner Parks? Seite 52

Abgeräumt? Gold, Silber oder Bronze? Seite 54

Was ist sonst so passiert? Seite 56

Bilanz zum 31. Dezember 2018 Seite 66

Gewinn- und Verlustrechnung Seite 68

Anhang Seite 69

Anlagenspiegel Seite 88

Lagebericht Seite 90

Corporate Governance Kodex Seite 112

Entsprechenserklärung Nachhaltigkeitskodex Seite 113

Impressum Seite 114

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2018 seine ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Verpflichtungen wahrgenommen und die Geschäftsführung durch den Vorstand der Gesellschaft überwacht. Der Aufsichtsrat hat sich in vier ordentlichen Sitzungen über den ordnungsgemäßen Verlauf der Geschäfte umfangreich informiert. Darüber hinaus hat der Vorstand im Rahmen seiner Zuständigkeiten den Aufsichtsrat bzw. seine Vorsitzende durch regelmäßige Berichterstattung umfassend unterrichtet. Die vorgelegten Berichte und Aufsichtsratsunterlagen wurden mit dem Vorstand ausführlich beraten. Der Aufsichtsrat und der Vorstand der Berliner Stadtreinigung entsprachen den Empfehlungen des von ihnen beschlossenen Corporate Governance Kodex der Berliner Stadtreinigung, Anstalt öffentlichen Rechts.

Der Aufsichtsrat hat sich im Geschäftsjahr 2018 intensiv mit der Tarifikalkulation 2019/2020 einschließlich der Wirtschafts- und Investitionsplanung für diesen Zeitraum befasst und die Tarife der BSR in der Periode 2019/2020 beschlossen. Der Aufsichtsrat hat im Jahr 2018 das Projekt „Einführung der Pflicht-Biotonne“ mit der Umsetzung der Pflicht-Biotonne zum 01.04.2019 beschlossen. Im Geschäftsjahr 2018 ist das Pilotprojekt zur Reinigung von öffentlichen Grünflächen in Abstimmung mit den zuständigen Senatsverwaltungen und den Bezirken um 34 zusätzliche Parkanlagen erweitert worden. Der Aufsichtsrat hat den Erwerb der Biovergärungs- und Kompostieranlage Hennickendorf beschlossen, die sodann zum 1.8.2019 übernommen worden ist. Bei der Stellenausschreibung Müllwerkerinnen und Müllwerker der BSR im Jahr 2018 konnten erstmals auch 15 geeignete Frauen für eine Einstellung als Müllwerkerin gewonnen werden. Die Kapitalanlagenstrategie, die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage, die Personalentwicklung, die Ausbildungssituation, die Unternehmensrisiken waren weitere Gegenstände der Beratungen im Aufsichtsrat.

Unterstützt wurde der Aufsichtsrat durch den Wirtschafts- und den Personalausschuss. Der Wirtschaftsausschuss tagte in vier Sitzungen, der Personalausschuss in drei ordentlichen Sitzungen im Jahr 2018.

Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss 2018 und der Lagebericht wurden von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Ebner Stolz geprüft. Die Prüfung ergab keine Beanstandungen; der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk wurde erteilt.



Der Jahresabschluss und der Lagebericht wurden vom Aufsichtsrat umfassend beraten und zur Kenntnis genommen. Der Jahresabschluss wurde daraufhin festgestellt. An der Beratung nahmen die Abschlussprüfer teil. Dem Vorschlag des Vorstandes zur Verwendung des Jahresergebnisses ist der Aufsichtsrat gefolgt, und er erteilte den Vorstandsmitgliedern Entlastung.

Frau Dr. Tanja Wielgoß hat ihr Amt als Vorstandsvorsitzende und Vorstand der BSR mit Wirkung zum 31.12.2018 niedergelegt. Herr Kehren ist durch den Aufsichtsrat als Vorstand Finanzen bis zum 31.07.2023 wiederbestellt worden.

Herr Joachim Esser wurde als neues Mitglied des Aufsichtsrates der BSR bestellt.

Der Aufsichtsrat spricht dem Vorstand, den Personalräten und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der BSR für die im Geschäftsjahr 2018 geleistete Arbeit und ihr Engagement seinen besonderen Dank aus.

Ramona Pop
Vorsitzende des Aufsichtsrates der
Berliner Stadtreinigungsbetriebe (BSR) AöR



Liebe Leserinnen, liebe Leser,

Gut für Dich! Gut für Berlin! Das ist unser Anspruch, und das ist für uns die BSR: Gutes für unsere wachsende Stadt tun. Jeden Tag und an allen Ecken und Enden. Mit viel Engagement, großem Know-how, frischen Ideen und festen Werten. Immer mit Blick auf die Lebensqualität in Berlin und unsere Möglichkeiten, sie dauerhaft hoch zu halten.

In diesem Geschäftsbericht blicken wir zurück und suchen Ihr kritisches Feedback, ob wir unserem Anspruch auch gerecht werden konnten. Und weil wir zurückblicken, melden wir uns an dieser Stelle noch einmal in dem Dreierteam, das im letzten Jahr gemeinsam mit allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der BSR für diesen Anspruch stand.

Auch wegen dieser Einstellung zu unserer Arbeit als Gemeinschaftswerk und als Beitrag für ein immer lebenswerteres Berlin sind wir in unserer Stadt eine feste Größe. Die Berlinerinnen und Berliner wissen: wir machen nicht nur sauber. Wir kümmern uns ebenso darum, Berlin zukunftsfest und gerecht aufzustellen: mit unserem Engagement für die Energiewende und den Klimaschutz zum Beispiel oder mit Übernahme sozialer Verantwortung als Arbeitgeberin.

So freuen wir uns, dass wir 2018 erneut zum beliebtesten Unternehmen Berlins gekürt wurden. Und seit Jahren zu den besten Arbeitgebern unserer Branche zählen. Denn wir wollen weit mehr als Jobs und faire Arbeitsbedingungen bieten. Wir übertragen unseren Beschäftigten Verantwortung und garantieren ihnen gleiche Chancen, unabhängig von Herkunft, Geschlecht oder Alter.

Deswegen finden wir es besonders wichtig, seit vergangenem Herbst erstmals Frauen als Müllwerkerinnen beschäftigen zu können. Die Müllabfuhr holt damit nach, was bei der Straßenreinigung längst Normalität ist. Und der Frauenanteil in unserem Betrieb wird weiter steigen. Dazu verpflichtet uns unser Frauenförderplan, dessen Ziele wir 2018 turnusgemäß angepasst haben.

Angepasst wurde im vergangenen Jahr auch unser Aufgabenbereich. Genauer: unsere Zuständigkeit für das Sauberhalten ausgewählter Parks, Wald- und Grünanlagen. Das 2016 mit zwölf Parks gestartete Pilotprojekt wurde ausgeweitet und umfasst seit Sommer 2018 insgesamt 47 Parks, Grünflächen und Spielplätze sowie drei Forstgebiete.

Das vergangene Geschäftsjahr stand für uns zudem im Zeichen der stadtweiten Einführung der Biotonne zum 1. April 2019. Die dann geltende Tonnen-Pflicht hat uns im Vorfeld organisatorisch einiges abverlangt, bringt aber viel Gutes für Berlin. Denn Biogut kann zu nahezu 100 % recycelt werden. Und die Vergärung des privaten Bioabfalls ist beispielgebend für einen weiteren Abfall, der noch vielversprechender ist, wenn wir ihn vergären: die Speisereste. Hier können wir uns für die Zukunft noch weitere Schritte vorstellen, die unser Berlin nach vorn bringen.

Das Biogas aus Bioabfall nutzen wir, um die Hälfte unserer rund 320 Müllsammelfahrzeuge zu betanken. Die andere Hälfte ist mit Euro-5- und Euro-6-Antrieben unterwegs und damit für eine städtische Flotte von Nutzfahrzeugen weit vorn in Bezug auf möglichst umweltschonende Antriebe. Die Energiewende auf der Straße unterstützen wir außerdem mit Hunderten elektrischen Vehikeln: von Pkw über Lastenräder bis hin zu einer ersten elektrischen Kleinkehrmaschine.

Gut für Dich! Gut für Berlin! Warum diese Aussage unsere Arbeit so treffend beschreibt, darüber könnten wir noch viel erzählen. In unserem Geschäftsbericht lassen wir dazu auch die Berlinerinnen und Berliner zu Wort kommen. Wir haben den Dialog mit ihnen gesucht, wir wollten erfahren, wie sie die BSR sehen, was sie an uns schätzen, wo sie vielleicht Kritik haben oder was sie uns schon immer mal sagen wollten.

Die Idee dazu hatten übrigens unsere Azubis und dual Studierenden, die für die Interviews selbst raus auf die Straßen gegangen sind. Zuvor hatten sie schon mit viel Elan und Freude an der Neuauflage unserer Ausbildungskampagne mitgewirkt. Was sie sich dafür haben einfallen lassen, lässt sich online begutachten. Was ihnen ihre Interviewpartner zur BSR mit auf den Weg gegeben haben, zeigen die folgenden Seiten. Und auf denen wird klar: Die Berlinerinnen und Berliner finden uns gut. Sie sind froh, dass sie uns haben. Weil wir gut für sie sind. Und gut für Berlin.

Eine anregende Lektüre wünschen

Dr. Tanja Wielgoß
Vorsitzende des Vorstandes
(bis 31.12.2018)

Werner Kehren
Vorstand Finanzen

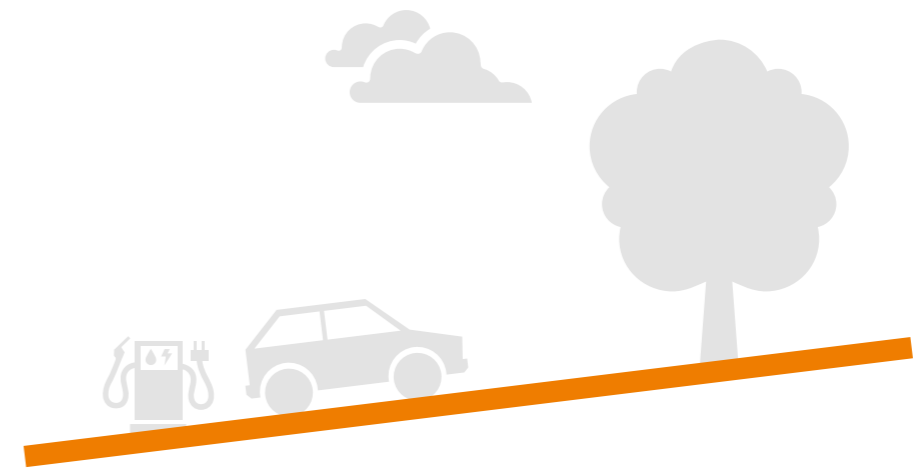
Martin Urban
Vorstand Personal, Soziales und
technische Dienstleistungen



**Garantin für
Sauberkeit und
Lebensqualität in
der wachsenden
Stadt.**



**Vorreiterin bei
Klimaschutz und
Nachhaltigkeit.
Kommunales
Vorzeigeunternehmen.**




**Beliebtstes
Unternehmen Berlins.
Deutschlandweit
beste Arbeitgeberin
in unserer Branche.**



Das ist die BSR.
Eben einfach gut!
Gut für Dich!
Gut für Berlin!



**Bisschen dick aufgetragen?
Finden wir auch manchmal.
Doch unterm Strich ...**




... loben wir uns ja nicht selbst. So urteilen andere über uns. Die Berlinerinnen und Berliner, die politisch Verantwortlichen unserer Stadt, die Medien und nicht zuletzt unsere Kolleginnen und Kollegen.

Wie sie alle zu ihrem Urteil kommen? Tägliche Beobachtung, tägliches Erleben. Wer uns kennt, weiß, dass wir nicht einfach Müll wegräumen, sondern Berlin aktiv mitgestalten. Mit umweltfreundlichen Mobilitätslösungen, durch Bereitstellung „grüner“ Energie oder durch Erprobung von Innovationen, die uns und unsere Stadt für die Zukunft rüsten.

Dienst nach Vorschrift ist unsere Sache nicht. Weil wir wissen, was wir an unserer Stadt haben. Und weil unsere Kolleginnen und Kollegen wissen, was sie an uns haben. Eine Arbeitgeberin, die fair, sozial und wertschätzend ist. Ein Umfeld, in dem sich alle Beschäftigten respektvoll und auf Augenhöhe begegnen. Ein Unternehmen, das ihnen Verantwortung überträgt, sie damit aber nie allein lässt.

Was das bei uns bedeutet, dokumentiert unser neuer Geschäftsbericht. Das Besondere an ihm: Er wurde von unseren Azubis und dual Studierenden mitentwickelt, ebenso wie unsere neue Ausbildungskampagne, mit der wir im Netz um Nachwuchsfachkräfte für unseren Betrieb werben. Einfach nett lächeln? Gesicht in die Kamera halten? Damit war es für die jungen Leute nicht getan.

Unsere Azubis und Studierenden sind selbst raus auf die Straße und haben den Dialog mit den Berlinerinnen und Berlinern gesucht. Um sie zu fragen, wie sie die BSR sehen, was sie an ihr schätzen, wo sie vielleicht Kritik haben. Eine Aussage, die wir dabei immer wieder hörten, verraten wir schon hier. Im Kern lautet sie: Die BSR, die ist gut. Für uns. Für dich. Und für Berlin.



„Die Hälfte der Bevölkerung ist weiblich. Warum dann nicht auch 50 Prozent in den Unternehmen?“

Dane B. auf die Frage, ob man den Frauenanteil bei der BSR ausbauen könnte.

40% 

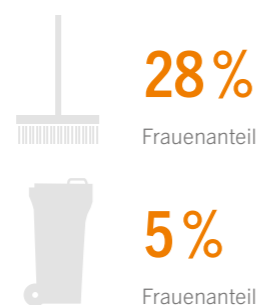
Frauenanteil in Führungspositionen über die ersten drei Führungsebenen.



„Der Wandel der Zeit spricht dafür, dass mehr Frauen in Führung gehen sollten. Weil wir Herz brauchen in der Führung.“

Jeanette M. auf die Frage der Erhöhung des Frauenanteils in Führungspositionen bei der BSR um 50 Prozent.

Unser Ziel bis 2023



15 ♀

Frauen erstmals bei der Müllabfuhr.



991



Frauen – der Frauenanteil im Unternehmen liegt damit bei rund 18%.

Wie sieht's aus mit Chancengleichheit?

Letzte männliche Bastion ist gefallen

Gleiche Chancen, gute Leute, gute Arbeit

Im vergangenen Jahr ist sie gefallen: die letzte männliche Bastion bei der BSR – die in Berlin bis dahin ausschließlich von Männern erledigte Arbeit als Müllwerker. 2018 konnten wir dafür erstmals 15 Frauen gewinnen. Seit November versehen sie ihren Dienst auf unseren Betriebshöfen und auf den Berliner Straßen.

Rund 50 neue Stellen bei der Müllabfuhr hatten wir im vergangenen Sommer ausgeschrieben und darin erstmals gezielt um Frauen für die Arbeit als Müllwerkerin geworben. 84 Frauen trauten sich das zu und bewarben sich bei uns. 15 von ihnen konnten wir schließlich nach Vorprüfung, Vorstellungsgespräch und Gesundheitscheck einen Arbeitsvertrag anbieten.

Allen Unkenrufen zum Trotz

Für die BSR ist das eine Premiere, die im Vorfeld von manchen Beobachtern und Beschäftigten eher skeptisch begleitet wurde. Zu Unrecht, wie sich schnell herausstellte: Die gemischten Teams arbeiten Hand in Hand, gewohnt engagiert und kraftvoll. Und sie helfen uns, Gewohnheiten zu überdenken, Alternativen zu entwickeln, etwa bei besonders schwierigen Ladestellen. Die Müllabfuhr holt nun nach, was bei der Straßenreinigung längst Normalität ist. Hier arbeiten inzwischen über 300 Frauen als Reinigungsrinnen. Und ihr Anteil wird weiter steigen.

Dazu verpflichten wir uns mit unserem Frauenförderplan, dessen Ziele wir 2018 überprüft und angepasst haben. Er sieht unter anderem vor, den Frauenanteil in der Straßen- und Grünflächenreinigung bis 2023 auf mindestens 28 Prozent zu steigern, den der Müllwerkerinnen auf mindestens fünf Prozent.

„Sie haben die Schlüssel zu den ganzen Müllräumen – das kenne ich aus keiner anderen Stadt.“

Petra E., Petra H., Annelie S. auf die Frage, was sie mit der BSR verbinden.



Gut für Dich.
Gut für Berlin.

Zeit für orange.
Bewirb Dich bei uns.



Sascha R.,
angehender Informatik-
kaufmann bei der BSR.

Nerds? Nö! Unsere Azubis
können mit Computern.
Und mit Menschen.

„Wie anstrengend etwas ist,
kann jeder Mensch für sich selbst
entscheiden. Wenn Frauen Lust
haben, diese Arbeit zu machen,
dann ist es eine gute Sache für
alle Beteiligten.“

Max H. auf die Frage der körperlichen Anstrengung
für Frauen als Müllwerkerinnen.

50



Müllfahrzeuge und alle RC-Höfe
zeigen die neuen Azubi-Motive.



10. Jahr

Auszeichnung als besonders
familienfreundlicher Betrieb.



Gleichstellung ist gut für uns! Und für Berlin!

Wir sind überzeugt, dass die berufliche Gleichstellung von Frauen und Männern Gutes bewirkt: für unser Unternehmen, unsere Beschäftigten und unsere Stadt. Deswegen arbeiten wir daran, die Möglichkeiten zur Teilzeitarbeit in unserem Betrieb auszuweiten, auch in den gewerblich-technischen Berufen und Ausbildungsgängen. Wir erachten dies als einen weiteren Beitrag zur Förderung der besseren Vereinbarkeit von Beruf und Familie.

Dass das, was wir dafür sonst noch tun, gut und stimmig ist, bescheinigt uns die Gemeinnützige Hertie-Stiftung. Sie hat uns 2018 erneut ihr Zertifikat „audit berufundfamilie“ verliehen und uns als besonders familienfreundlichen Betrieb ausgezeichnet, im zehnten Jahr übrigens. Und: Wie in den Vorjahren errangen wir auch 2018 wieder einen Top-Platz auf der Focus-Liste der besten Arbeitgeber Deutschlands.

Ausbildung und duales Studium

Zahlen, Daten, Fakten



2018

66 Auszubildende,
10 dual Studierende.

250

Azubis über alle Ausbildungs-
jahrgänge gerechnet.

85

Ausbildungsplätze
angeboten.

31

Nachwuchskräfte
übernommen.

1

Jahr Anschlussvertrag bei guten
Leistungen zum Abschluss.

50

Euro Erhöhung der monatlichen
Auszubildendenvergütung.



„Es ist sauberer, als ich gedacht habe
... ich war positiv überrascht.“

Mirja H., Magdalena B. auf die Frage, was sie mit der BSR
verbinden bzw. ob ihnen in der Stadt etwas aufgefallen ist.



30

junge Erwachsene erhielten im Rahmen der Projekte
SISA (16 Personen) und GSWD (14 Personen) einen Vertrag
bei der Müllabfuhr oder Straßen- und Grünflächenreinigung.

Wir lassen niemanden im Regen stehen

Ein Grund dafür: Wir übernehmen als Arbeitgeberin Verantwortung, nicht nur bei der Gleichstellung der Geschlechter. Auch bei der Ausbildung junger Menschen in zukunftsfesten Berufen. 250 sind das bei uns in der Regel über alle Ausbildungsjahrgänge gerechnet. Wir bilden sie in gewerblich-technischen Berufen ebenso aus wie in kaufmännischen oder solchen, die ein duales Studium erfordern.

Was uns als Ausbildungsbetrieb besonders macht? Sicherlich die Größe unseres Unternehmens, unser kommunaler Hintergrund und dass wir über unseren Bedarf hinaus ausbilden. Genauso der Umstand, dass wir unsere Azubis nicht im Regen stehen lassen: Bei guten Leistungen winkt ihnen nach Ausbildungsabschluss ein Anschlussvertrag über ein Jahr und die Chance, sich weiter bei uns zu beweisen, Erfahrungen zu sammeln, Verantwortung zu übernehmen.

Verantwortung übernommen

Gelegenheit dazu bieten wir auch Jugendlichen und jungen Erwachsenen, die im Berufsleben nicht so gute

Startchancen hatten, weil sie vielleicht anders lernen als andere oder auf Sprachbarrieren stoßen. In unseren (Kooperations-)Projekten „Gemeinsam schaffen wir das“ (GSWD) und „Sicher abfahren – sauber ankommen“ (SISA) finden solche Menschen einen Einstieg in die Arbeitswelt und eine gute berufliche Perspektive. Die Erfolgsquoten beider Projekte sind seit Jahren hoch.

Als Arbeitgeberin haben wir also eine Menge zu bieten. Und das in mehr als 60 unterschiedlichen Berufen, darunter Dutzende mit akademischer Ausbildung, etwa Bau- und Elektroingenieure, IT-Fachkräfte, Geologen oder Ärztinnen und Ärzte.

Kein Wunder, dass uns täglich zahlreiche Bewerbungen erreichen. Bei den im Sommer ausgeschriebenen 50 Stellen bei der Müllabfuhr waren es fast 1.300, und das in einer Zeit, in der viele Unternehmen händeringend nach Arbeitskräften fahnden. Wir nehmen das als großes Lob für unsere Qualitäten als Arbeitgeberin und Ansporn, diese auch künftig zu hegen und zu pflegen. Denn das ist gut für uns. Und gut für Berlin.

„Die Stadt sauber zu halten,
ist mit Sicherheit nicht nur
die Aufgabe der BSR, da
ist jeder Einzelne gefordert.“

Angie L. auf die Frage, ob es nur die Aufgabe
der BSR ist, Berlin sauber zu halten.



333

Einwegbecher werden in Berlin
pro Minute verbraucht.

BSR



„Ich hätte gern mehr Lebensmittel unverpackt. Ich finde aber, das ist nicht Aufgabe von der BSR. Das ist die Aufgabe von der Politik.“

Anne H., Gunter H. auf die Frage nach Tipps zur Abfallvermeidung bzw. Abfallbeseitigung.

30.000

Plastiktüten werden stündlich in Berlin ausgegeben.



Jacob E.,
Auszubildender zum Mechatroniker.

Macht hier mal ein Püschchen, arbeitet sonst an der Schnittstelle zwischen Mechanik, Elektro- und Steuerungstechnik.

Zu gut für die Tonne?

Wege aus der Wegwerfgesellschaft



Zu gut für die Tonne

Ex und hopp und wisch und weg. In Berlin wird immer noch viel zu viel zu schnell weggeworfen: Lebensmittel, die noch gut sind. Geräte, die noch taugen. Verpackungen, die niemand gebraucht hat. Das ist gar nicht gut. Erst recht nicht für Berlin oder unsere Umwelt. Aber: Es gibt Wege aus der Wegwerfgesellschaft. Und die beschreiten wir täglich. Seit Langem und mit aller Kraft, ist schließlich unser Job, beim Abfallvermeiden zu helfen und so besonnen zu schützen. Nur: Trotz gestiegenen Öko-Bewusstseins in der Bevölkerung wurden wir in den letzten Jahren Zeugen von Trends, die allen unseren Bemühungen zuwiderlaufen.

Sisyphos lässt grüßen

Beispiele? Da ist zum einen der Trend zum Außer-Haus-Verzehr, der uns jeden Tag Berge von Einwegtellern, Pizzakartons, Pappschachteln beschert und eine Flut von Einwegbechern, von denen allein in unserer Stadt pro Stunde 20.000 Stück verbraucht werden.

Gleichzeitig lässt sich in Deutschland eine kontinuierliche Steigerung der Kunststoffabfälle beobachten: weil auch frische Ware verpackt wird, weil der Außer-Haus-Verzehr zunimmt, es aufwändigere Verpackungen gibt.



Einwegbecher werden pro Stunde in Berlin verbraucht.



„Berlin wird immer dreckiger. Ob da die BSR nun schuld dran ist, das kann man immer schlecht sagen. Ich will nicht die Schuld der BSR geben, die Leute sind dran schuld.“

Bodo K. auf die Frage, ob die Infrastruktur in der Stadt gut funktioniert.

Bewusstsein schärfen

Gut für dich, gut für Berlin, dass wir uns dagegenstemmen. Mit unserer täglichen Arbeit, mit öffentlichkeitswirksamen Aktionen, mit Trainings und Schulungen, die zeigen, wie das geht mit der Abfallvermeidung. Dabei nehmen wir schon die Jüngsten in den Blick: mit unserem Erlebnisprogramm für Kitas, einer Lernreihe für Grundschul Kinder, Führungen auf unseren Höfen oder Tipps, wie sich Abfall auch in Kitas und Schulen vermeiden lässt, worauf beim Trennen zu achten ist.

Kompliziert ist das nicht. Gelernt werden muss es trotzdem. Gelegenheit dazu bieten wir deswegen auch Neuankömmlingen in unserer Stadt: Geflüchteten, die wir vergangenes Jahr in den Gemeinschaftsunterkünften aktiv aufgesucht haben, um dort mit „Müllschulungen“ für den richtigen Umgang mit Abfall zu werben. Und zwar unter Kindern ebenso wie unter Erwachsenen und gemeinsam mit dem sozialen Dienstleister Tamaja.

4.700

Kinder nahmen in

300

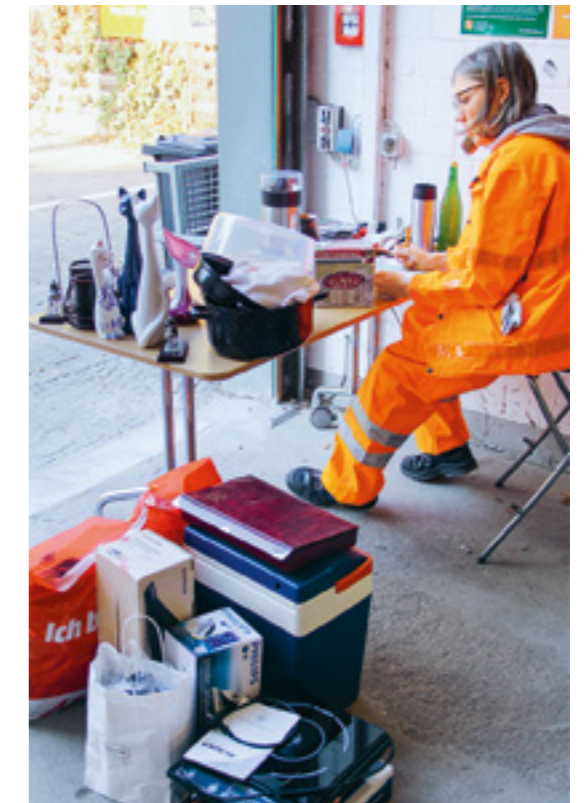
Kitas an zielgruppenspezifisch konzipierten Veranstaltungen teil.



„Wenn man sich die Ökobilanz anschaut, was ist dann besser? Mehr Lebensmittel landen im Müll [weil beim Transport beschädigt und nicht verkaufbar] oder man verpackt sie und es landen zwar weniger Lebensmittel im Müll, aber man hat dann mehr Verpackungsmüll.“

Lea F. auf die Frage, wie man als Konsument einkauft und was gekauft wird.





Zum Nachdenken anregen

Eigentlich, das wissen wir aus etlichen Umfragen, halten die meisten Menschen Abfallvermeidung und sauberes Trennen für eine gute Sache. Wenn sie das im Alltag vergessen, rufen wir ihnen das gerne wieder ins Gedächtnis. Mit unseren zigfach ausgezeichneten Kampagnen. Oder mit neuen Initiativen wie dem #abfallfreitag, mit dem wir im November 2018 erstmals ein Zeichen gegen den konsumorientierten „Black Friday“ gesetzt haben. In den sozialen Netzwerken und mit jeder Menge Motiven und Ideen für alle, die uns unterstützen wollten.

Zum Nachdenken über ihr eigenes Konsum- und Wegwerfverhalten regen wir die Berlinerinnen und Berliner auch immer wieder mit den Mitteln der Kunst an. Gemeinsam mit der Initiative Trennstadt Berlin haben wir im Sommer 2018 zum Beispiel riesige künstliche Kronkorken, Dosen oder Verpackungen auf gut besuchten Plätzen aufgestellt, um so für unsere Anliegen zu trommeln: dass Recycling gut ist. Müllvermeidung aber besser.

Allianzen schmieden

Wo immer möglich, suchen wir den Schulter-schuss mit Gleichgesinnten. Etwa im Zuge der europäischen Woche der Abfallvermeidung, die wir seit Jahren aktiv begleiten. 2018 mit dem #abfallfreitag und einer eigens entwickelten Kampagne unter dem Motto „Bewusst konsumieren, richtig entsorgen“, für die wir uns pfiffige Motive ausgedacht haben. Allen gemein sind die enormen Mengen Abfall, die sie ins Bild setzen und die wir alle mehr oder weniger bewusst hinterlassen.

Ganz bewusst machen wir dagegen bei Re-Use Berlin mit, einer Initiative der Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz, die sich für mehr Nachhaltigkeit durch die Wiederverwendung von Gebrauchsgütern einsetzt. Wir haben im Rahmen der Initiative vergangenes Jahr unter anderem Re-Use-Sammeltage auf einem unserer Recyclinghöfe organisiert. Wer wollte, konnte dort Altes und Gebrauchtes loswerden. Was noch taugte, haben wir an soziale Einrichtungen weitergegeben.

2,69 Mio.

Kundenbesuche zählten wir 2018 auf unseren 15 Recyclinghöfen.

RC
HOF

Ganz schön was weggeschafft

Unsere Leistungsbilanz auf einen Blick

18,9 Mio.

Entleerungen und



6,2 Mio.

Papierkorbentleerungen durchgeführt.



350.000

Weihnachtsbäume



41.000 t

Kehricht



35.000 t

Straßenlaub

Technologien für die Umwelt

Unsere beiden Top-Anlagen in Berlin-Ruhleben



581.000 t

Abfälle im MHKW und

77.000 t

Bioabfälle in Biogasanlage Ruhleben verwertet.

Mit dem gewonnenen Biogas können

165



Müllfahrzeuge betankt werden.

2,5 Mio.



Liter Diesel werden im Einkauf eingespart.



Versorgung von

35.000

Haushalten mit Wärme.



Das Beste herausholen

Weitergegeben haben wir im vergangenen Geschäftsjahr auch jede Menge Dinge, die wirklich keiner mehr wollte, und das schon ab den ersten Stunden des Jahres: abgebrannte Böller, Silvesterknaller oder Raketen zum Beispiel, kurze Zeit später zigtausende ausgediente Weihnachtsbäume und im Verlauf des Jahres immer wieder große Mengen Partymüll nach Großveranstaltungen wie dem Christopher Street Day oder Sportfesten.

Erneut nutzen lässt sich davon kaum noch etwas. Einen Nutzen stiften aber auch Abfälle wie diese, etwa in unserem Müllheizkraftwerk, wo wir noch das Beste aus ihnen herausholen: „grüne“ Energie und nachhaltige Wärme nämlich. Oder in unserer Biogasvergärungsanlage, wo wir Bioabfall zu einem klimafreundlichen Treibstoff vergären und die Gärreste in der Landwirtschaft genutzt werden. Das ist 100 Prozent Kreislaufwirtschaft. Das ist gut für den Geldbeutel der Berlinerinnen und Berliner. Gut fürs Klima. Und gut für unsere Stadt.



600

Papierkörbe zierten die Stadt mit EM-Motiven.





„Ich würde mir wünschen,
dass die BSR bei den
Berlinern einen Kulturwandel
erzeugen könnte.“

Rolf E. auf die Frage: „Wenn die BSR zaubern könnte,
was würden Sie sich wünschen?“



98,6%

der Berliner Haushalte sind zukünftig an die Bioabfall-
entsorgung angeschlossen (Biotonne/Eigenkompostierung).



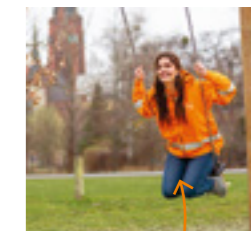
„Ein neues Bewusstsein für Mülltrennung, Wertigkeit von Dingen, Recycling und Wiederverwendung wird erzeugt.“

Cornelia M. auf die Frage, welche Vor- und Nachteile die Biotonne für die Bürger bietet.



100.000 t

Biomüll (oder mehr) werden mit der Pflichteinführung der Biogut-Tonne erwartet.



Josephine B.,
duales Studium Industrie.

Hat viel Schwung.
Und bringt diesen in
Studium und Arbeit ein.

Gibt's die Biogut-Tonne jetzt für alle?

Klimaschützerin, Energieförderantin, Effizienzwunder

Biogut ist gut für dich!

Und Biogut ist gut für Berlin! Das sehen wir jeden Tag aufs Neue: in unserer 2013 im Stadtteil Ruhleben eingeweihten Vergärungsanlage für Bioabfälle. Die ist nämlich Klimaschützerin, Energieförderantin und Effizienzwunder in einem und Garant dafür, dass unsere Stadt auf dem Weg Richtung Nachhaltigkeit vorankommt: weg von der Abfall-, hin zur Mehrwegwirtschaft.

Tatsächlich spielt Bioabfall auf diesem Weg eine wichtige Rolle. Er ist der einzige Abfall, der sich vollständig recyceln lässt, weswegen der Gesetzgeber Eigner bewohnter Grundstücke schon 2015 verpflichtet hatte, mindestens eine Biotonne auf ihrem Grund aufzustellen. Diese Pflicht wird nun zum 1. April 2019 mit der Einführung der Tonnen mit dem braunen Deckel auch in Berlin umgesetzt.

Außenbezirke sollen aufschließen

Betreffen wird dies vor allem Eigner in den von Ein- und Zweifamilienhäusern dominierten Außenbezirken, wo bislang lediglich auf 20 bis 25 Prozent der Grundstücke Biotonnen stehen. In den Innenstadtbezirken ist die Quote mit rund 80 Prozent deutlich höher. Ursache für dieses Ungleichgewicht ist die in den Außenbezirken oft übliche Kompostierung des Bioabfalls auf dem eigenen Grund. Die bleibt – unter bestimmten Voraussetzungen – auch weiter erlaubt.

Trotz solcher Ausnahmen von der Tonnen-Pflicht erwarten wir künftig spürbar höhere Sammelmengen. Sie könnten um bis zu 70 Prozent steigen und die 100.000-Tonnen-Marke im Jahr deutlich übersteigen. Zum Vergleich: 2017 summierte sich das von uns gesammelte Biogut auf etwas mehr als 76.000 Tonnen. Auch das war schon ein Plus von 4.000 Tonnen gegenüber dem Vorjahr.



„Ich würde mir wünschen, dass die Bio-Mülltüten ein bisschen kräftiger wären. Es passiert mir oft, dass sie kaputtgehen.“

Anna C. auf die Frage: „Wenn die BSR zaubern könnte, was würden Sie sich wünschen?“

„Indem man selber seinen Müll nicht irgendwohin wirft, sondern halt selber schön entsorgt.“

Paul H., Paul G. auf die Frage, wie man als BerlinerIn oder Berliner seinen eigenen Teil zur Erhöhung der Lebensqualität der Stadt beitragen kann.

Gute Nachrichten für Berlin ...

Für die Berlinerinnen und Berliner sind die weiter steigenden Sammelmengen gute Nachrichten. Denn aus der Vergärung des Bioguts gewinnen wir in Ruhleben Biogas, mit dem wir 165 gasbetriebene Müllsammelfahrzeuge betanken, also immerhin die Hälfte unserer Sammelflotte. Eine nachhaltige Lösung, zumal andere alternative Antriebe wie Batterien bei großen Nutzfahrzeugen noch nicht so ausgereift sind, als dass sie ohne Abstriche für unsere Zwecke taugten.

2,53 Mio.

Kilometer fahren unsere Müllsammelfahrzeuge mit dem gewonnenen Biogas im Jahr.



Kraftakt

Für die stadtweite Einführung der Biotonne mussten wir ...

60

zusätzliche Kräfte einstellen.



neue Fahrzeuge kaufen.



60.000

Abfallbehälter beschaffen.



127.000

Kunden mit Grundstück ohne Biotonne kontaktieren.



55.000

Neukundenverträge abschließen.

Kosten der Biotonne bei 14-täglicher Leerung

Keine Biotonnen-Pflicht bei Eigenkompostierung.



120-Liter-Biotonne

13,55 €

240-Liter-Biotonne

15,17 €

Preise gelten pro Quartal.



... und fürs Klima

Gute Nachrichten sind die steigenden Sammelmengen auch fürs Klima. Denn durch die Aufbereitung des Bioabfalls vermeiden wir derzeit bereits rund 9.000 Tonnen CO₂ im Jahr, also in etwa die Menge, die 1.000 Bundesdeutsche im Jahr verursachen. Künftig dürfte der Umwelt- und Klimaschutzeffekt des Berliner Bioabfalls noch deutlich größer ausfallen.

Das gilt auch für die bei der Vergärung anfallenden Reste, die ebenfalls einen Öko-Nutzen stiften: Wir verkaufen sie als natürlichen Dünger für die Landwirtschaft, der chemische Produkte ersetzt. Zugute kommt uns dabei die hohe Qualität des Berliner Bioabfalls:

Störstoffe machen gerade mal vier Prozent aus. Die Verwertung auf Äckern und Feldern wird so erst möglich.

Der Umwelt, dem Klima, den Berlinerinnen und Berlinern bringen die steigenden Sammelmengen jede Menge Vorteile. Für uns sind sie zunächst ein Kraftakt, der jede Menge organisatorische Vorarbeit verlangt. Wir müssen neue Touren planen, neue Kolleginnen und Kollegen für die Mehrarbeit finden und einstellen, die Grundstückseigner anschreiben, sie über ihre neue Pflicht und ihre Rechte informieren und, und, und.



9.000 t

CO₂ werden durch die Aufbereitung des Bioabfalls im Jahr vermieden.

Das entspricht dem Jahresausstoß von



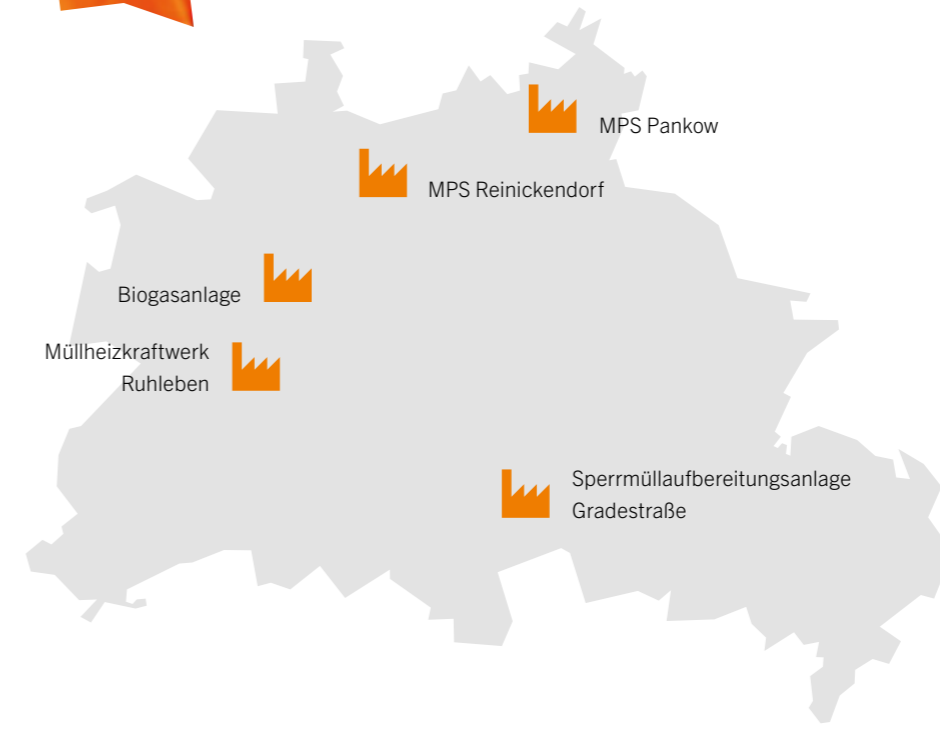
3.000

Pkw der Mittelklasse.



„Dass man den Müll noch stärker trennt.“

Marianne J.-W. auf die Frage nach der Bedeutung der Biotonne für die Stadt Berlin.



10 ha
Grundfläche

87.600 t
Gesamtkapazität

18.000 t
Kapazität für Bioabfälle

69.600 t
Kapazität für Kompostierung



Heute tüchtig, morgen tüchtiger

Um die neuen Sammelmengen sinnvoll aufbereiten zu können, haben wir zum 1. August 2018 zudem eine Kompostierungs- und Vergärungsanlage nahe der Berliner Stadtgrenze erworben. Die in Hennickendorf im Landkreis Märkisch-Oderland liegenden Anlagen erweitern unsere Kapazitäten um jährlich 18.000 Tonnen für die Vergärung von Bioabfällen sowie um 69.600 Tonnen für die Kompostierung.



Die Anlagen der ehemaligen Hennickendorfer Kompost GmbH sind etwas in die Jahre gekommen und werden von uns nun umfassend ertüchtigt, um ihren Nachhaltigkeitsnutzen weiter zu steigern. Für die Berlinerinnen und Berliner zahlt sich die Übernahme indes heute schon aus: Denn mit ihr stellen wir sicher, dass unsere Kunden mit ihren Gebühren nur die tatsächlichen Kosten für die Verwertung des Bioabfalls zahlen – und keine Gewinnmargen für Dritte.

„Ich finde, die BSR macht
wirklich sehr viel für die
Gesellschaft.“

S. A. Hamdas P. auf die Frage, ob er sieht, dass der Park –
in dem er steht – von BSR-Mitarbeitern gereinigt wird.

8.140 

Bäume im Stadtgebiet wurden im Zeitraum
Juli bis September von uns notbewässert.

BSR



„Ich finde die lustig. Ich mag auch die Werbung und ich hatte einen Girl’s Day bei euch, der war voll nett.“

Cora S. auf die Frage, was sie allgemein von der BSR hält.

2.900 Liter

Ladevolumen bietet unser neuer vollelektrischer Transporter e-NV 200.



Sophie L.,
ehemalige BSR-Auszubildende
im selben Beruf,
heute Mitarbeiterin in
der Qualitätssicherung.

Cagla K.,
Auszubildende zur
Industriekauffrau.

Zwei Frauen, ein Auftrag:
Berlin sauber halten.
Jeden Tag aufs Neue!

Weitere Umrüstung auf Elektro-Antriebe?

Grün, grüner, am grünsten

Läuft!

Grüner wird’s nicht? Bei Orange schon. Denn auch wenn wir schon einen äußerst umweltfreundlichen Fuhrpark unterhalten, bleiben wir nicht stehen. Wir drücken weiter aufs Tempo und werden unsere Elektro-Flotte in den kommenden Jahren deutlich aufstocken. Das ist schließlich gut fürs Klima. Und für Berlin.

Denn mit unserer wachsenden E-Pkw-Flotte tragen wir spürbar zum Erreichen der Berliner Klimaziele bei. So konnten wir den CO₂-Ausstoß unserer Pkw-Flotte in den vergangenen zehn Jahren schon um mehr als zwei Drittel senken – dank unserer Elektrifizierungsstrategie. Und wir verfolgen weiter ehrgeizige Ziele: Bis Ende 2020 wollen wir den Anteil der E-Antriebe bei unseren Pkw und Kleintransportern auf 75 Prozent hieven – von heute

35 Prozent bei den Pkw bzw. 25 Prozent bei Kleintransportern. Parallel arbeiten wir daran, auch größere Fahrzeuge unseres Fuhrparks unter Strom zu setzen. Kein leichtes Unterfangen, müssen die elektrischen Lastesel doch ebenso robust wie effizient sein.

Praxistest auf Berliner Straßen

Gefunden haben wir so ein Multitalent beim japanischen Automobilhersteller Nissan, dessen vollelektrischer Transporter e-NV 200 einer der jüngsten Zuwächse in unserem Fuhrpark ist. Die Batterie des Japaners hat Puste für rund 250 Kilometer. Sein Ladevolumen liegt bei maximal 2.900 Litern, genug für unsere Zwecke. Neben diesen Zweisitzern mit großer Ladefläche haben wir auch Fünf- und Siebensitzer im Einsatz.



13

Elektro-Fahrräder sind bei uns im täglichen Einsatz (9 Elektro-Zweiräder, 2 Elektro-Trikes, 2 Elektro-Lastenfahrräder).

Kleinkehrmaschine unter Strom

2018 haben wir außerdem erstmals eine elektrische Kleinkehrmaschine auf die Berliner Gehwege geschickt, um auch sie ausgiebig auf ihre Alltagstauglichkeit zu testen. Gut: Der E-Kehrer mit dem sinnigen Namen Electra 2.0 neo des italienischen Herstellers Tenax International soll bis zu zehn Stunden durchhalten und nach vier Stunden am Stromkabel wieder einsatzbereit sein. Mit Ökostrom aufgeladen, stromert die Kleinkehrmaschine dann nicht nur klimafreundlich durch die Stadt, sondern auch deutlich leiser als ihre Pendanten mit Verbrennungsmotor.

Strom macht bei der BSR somit schon vieles mobil, übrigens auch Lastenroller oder -fahrräder. Und damit unsere E-Flitzer immer über genug Saft verfügen, haben wir unsere Ladeinfrastruktur im vergangenen Jahr weiter ausgebaut. Bis zum Herbst konnten wir 60 neue „Stromtanken“ in Betrieb nehmen, verteilt auf sieben BSR-Liegenschaften. Mit den schon zuvor installierten Säulen standen uns Ende 2018 insgesamt 113 Elektro-Ladestellen zur Verfügung.

Grüne Fahrzeugflotte

Ein großer Teil unserer Flotte besteht aus gas- oder strombetriebenen Fahrzeugen ...



1.700

Fahrzeuge umfasst unser Fuhrpark.

1990er

Wir gehörten mit zu den ersten Unternehmen, die erdgasbetriebene Abfallsammelfahrzeuge testeten.

70 %

der Flotte erfüllen Schadstoffklasse Euro V.

165

Sammelfahrzeuge der insgesamt 330 haben Gasmotoren.



Bis 2020

werden 75 Prozent der Pkw und Kleintransporter Elektrofahrzeuge sein.



113

Ladestellen für Elektrofahrzeuge.





„Note 2 – ein bisschen Müll ist ja in Berlin immer. Ich glaube, eine 1 ist schwer zu erreichen.“

Svenja E., Florian v. St. auf die Frage, mit welcher Schulnote sich die Sauberkeit in den Parks widerspiegeln würde.



„Und jeden Tag freuen wir uns natürlich, wenn unser Müll abgeholt wird.“

Nadjeschda G.-S. auf die Frage, ob sie schon mal in einer Situation war, in der sie es gut fand, dass es die BSR gibt.



„Eine gewisse Summe finde ich gar nicht so schlecht. Man entsorgt den [Kaffebecher] ja nicht zuhause, sondern draußen im öffentlichen Straßenland.“

René H. auf die Frage, ob sich die Mehrheit der Berliner an den Mehrkosten für die Sauberkeit der Berliner Parks beteiligen würde.



Musterlösung für die Energiewende

Besonderes Schmankerl: Mit einigen der neu installierten Ladesäulen beteiligen wir uns am Projekt „Windnode“, mit dem das Bundeswirtschaftsministerium in der Region Nordostdeutschland nach Musterlösungen für die Energiewende sucht. Wir wollen unsere Ladeinfrastruktur so an das Energienetz anbinden, dass sie nur dann Strom für unsere E-Fahrzeuge zieht, wenn auch genügend Grünstrom produziert wird. Das hilft, die Netzauslastung stabil zu halten.

Um die Energiewende auch auf die Straßen zu bringen, geben wir kräftig Gas. Vornehmlich Biogas.

Denn bei der weiteren Begrünung unserer Flotte verlassen wir uns nicht nur auf eine Technologie, um die Infrastruktur nicht zu überfordern. Bei unseren Müllsammelfahrzeugen setzen wir deswegen auf Biogas, eine ebenso „grüne“ wie günstige Lösung.

Genau das ist es ja, was uns auszeichnet: dass wir immer nach den Lösungen suchen, die sich dauerhaft auszahlen. Nicht nur für unseren Fuhrpark. Sondern für alles, was wir anpacken, anschaffen, angehen. Es muss halt einfach gut sein. Für uns. Für dich. Und für Berlin.



6,4 Mio.

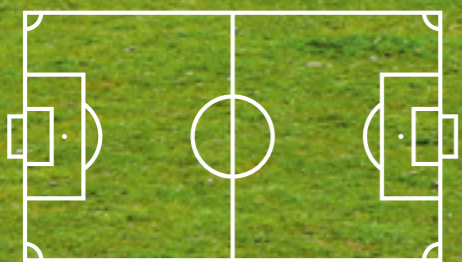
Kilowattstunden speist unsere Windenergieanlage WEA Berlin Pankow GmbH 2018 in das öffentliche Stromnetz ein.

Reinigen wir bald mehr Berliner Parks?

Gut fürs Grün

Uns traut man ganz schön was zu: zum Beispiel ausgewählte Berliner Parks, Grünflächen und Forste sauber zu halten. Unser 2016 gestartetes Pilotprojekt mit anfangs zwölf Parks hat sich zur Daueraufgabe für uns gemausert. Seit Sommer 2018 zählen insgesamt 47 Parks, Spielplätze sowie drei Forstgebiete zu unserem Reinheitsgebiet. Das ist gut fürs Grün. Und gut für Berlin.

300 ha Parks oder 420 Fußballfelder



Das BSR-Reinheitsgebiet umfasst jetzt 300 Hektar Parks und Grünflächen. Das entspricht rund 420 Fußballfeldern.

+ 100

Um die Reinigung der neuen Areale zu stemmen, haben wir erneut 100 Frauen und Männer eingestellt.

84%

der Berlinerinnen und Berliner sind zumindest ab und zu in den Parks.



1.250 m³ Müll

Diese Menge sammelten wir allein im Juni 2018 auf unseren neuen Flächen.

+ 1.000

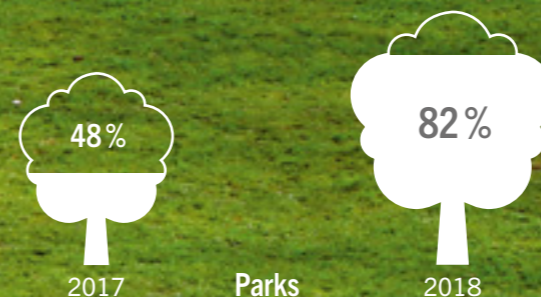
Selber sauber halten ist jetzt einfacher: dank fast 1.000 zusätzlicher Papierkörbe.

Lebensqualität in Berlin: Was ist Ihnen wichtig?



Positive Trends

Wo wir sauber machen, steigt die Zufriedenheit der Nutzerinnen und Nutzer.



Abfallsammlung

14.880 m³

in Parks

590 m³

in Forstgebieten

Papierkorbentleerungen

332.650

in Parks

9.930

in Forstgebieten

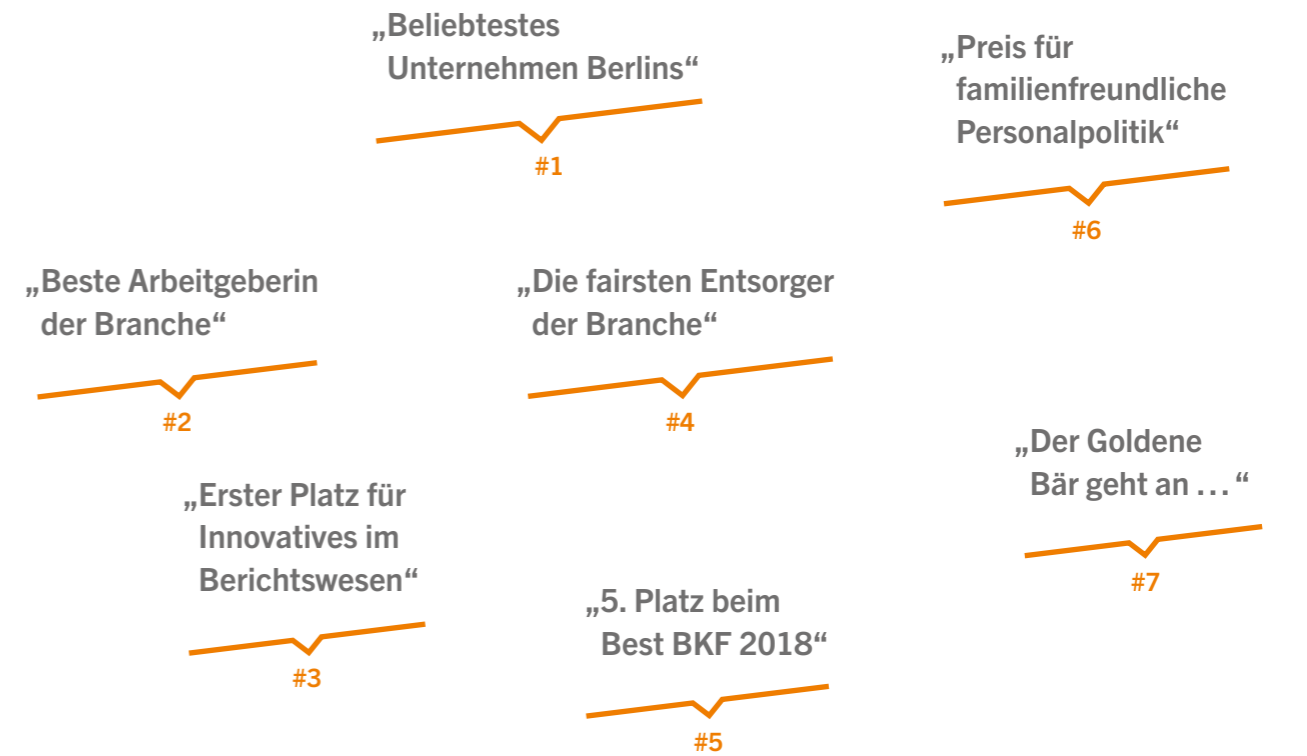
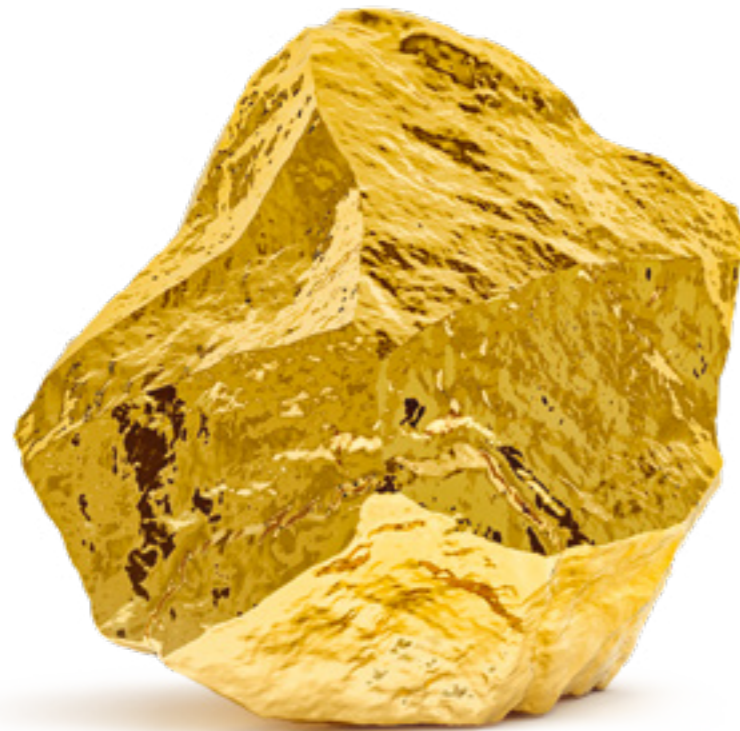
57

Minuten rund 100 Mal im Jahr gehen Berlinerinnen und Berliner in den Park.

Abgeräumt? Gold, Silber oder Bronze?

Gold für Dich! Gold für Berlin!

Nicht alles, was glänzt, ist Gold. Aber alles, was wir anpacken, wird Gold. Oder Silber. Manchmal auch Bronze. 2018 räumten wir jedenfalls wieder mächtig viel Preise und Auszeichnungen ab. Eine Auswahl.



#1 Fast genießen wir uns. Würden wir doch gerne mal anderen den Vortritt lassen. Aber die Berlinerinnen und Berliner haben entschieden: Die BSR ist unter den großen Unternehmen unserer Stadt das beliebteste. Das finden jedenfalls mehr als 1.000 Menschen, die im Auftrag der Berliner Zeitung befragt wurden. Vor zwei Jahren kamen sie zum selben Urteil. Was bleibt uns da, als sich dem zu beugen?

#2 Eine Auszeichnung von Leading Employers, dem nach eigenen Angaben umfassendsten Arbeitgeber-Bewertungssystem Deutschlands. Uns kürten die Köpfe dahinter 2018 zur besten Arbeitgeberin unserer Branche. Eine Ehre, die uns zuvor schon mehrfach das Wochenmagazin „Focus“ in einer ähnlichen Erhebung zuteilwerden ließ. Was sollen wir sagen? Passt schon.

#3 Das gab's noch nie: eine Doppelauszeichnung für unsere Ideen zur leichteren Beschaffung. Den ersten Preis bekamen wir für Innovatives im Controlling, den zweiten für den

(kosten-)optimierten Einkauf von Mülltonnen. Abräumen konnten wir beide Auszeichnungen beim Tag der öffentlichen Auftraggeber, den das Bundeswirtschaftsministerium und ein Wirtschaftsverband veranstalten.

#4 Besonders empfehlenswert. Gerne wieder. Wären wir ein Online-Shop, vor positiven Bewertungen könnten wir uns kaum retten. Wie im realen Leben, wo wir eine Auszeichnung nach der nächsten sammeln: diesmal eine vom Magazin „Focus Money“. Das hat erhoben, wie zufrieden die Kundschaft von über 1.100 Unternehmen ist. Wir schafften in unserer Branche Platz 1. Heißt: Uns würde man weiterempfehlen. Immer wieder.

#5 Unserem Nachwuchs macht keiner was vor: Pascal Günthermann und Marvin Langer, zwei BSRler, die sich bei uns zu Berufskraftfahrern ausbilden lassen. Um zu zeigen, was sie auch abseits des Lenkrads draufhaben, nahmen sie vergangenes Jahr am Wissenswettbewerb der Logistikbranche „Best BKF 2018“ teil.

„Preis für familienfreundliche Personalpolitik“

#6

„Der Goldene Bär geht an ...“

#7

Mit Riesenerfolg: Günthermann errang unter fast 650 Azubis Platz 5, Langer schaffte Rang 21.

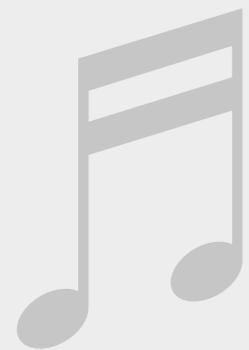
#6 Karriere trotz Familie? Oder Karriere mit Familie? Bei der BSR stellt sich die Frage nicht. Wer bei uns vorankommen will, kann das selbstverständlich auch mit Anhang. Denn auf die Vereinbarkeit von Beruf und Familie legen wir viel Wert. Da tun wir auch einiges für. Beim Landeswettbewerb „Unternehmen für Familie. Berlin 2018“ wurden wir dafür Mitte Juni mit einem Preis ausgezeichnet. Ausgelobt hatten den Gewerkschaften und Verbände.

#7 ... die BSR. Verliehen hat uns den Bären die Tageszeitung B.Z. – und zwar für unsere eigens für das Film-Festival mit flotten Slogans versehenen Papierkörbe. Die warben rund um die Spielstätten für ihre Dienste, und das mit Sprüchen, die an bekannte Filme erinnerten: an das Tanz-Epos „Dirty Glanzing“ etwa oder den Fantasy-Klassiker „Herr der Dinge“.

Was ist sonst so passiert?

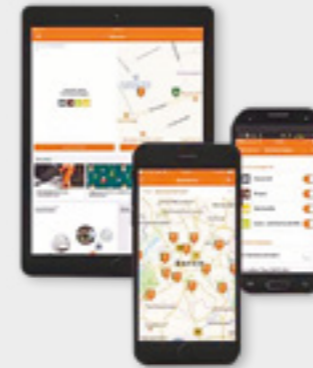
Noch mehr Gutes!

Von uns! Für dich! Und für Berlin! Zum Nachlesen, was uns 2018 sonst noch so beschäftigt hat.



Tanzen gegen Schläge: One Billion Rising

Gewalt gegen Frauen? Da stehen wir ganz schnell auf, ohne zu zögern und ganz bestimmt. Beim alljährlichen Riesenflashmob „**One Billion Rising**“ zum Beispiel, der immer am Valentinstag zu einer gemeinsamen Tanzperformance aufruft, um so ein Zeichen zu setzen. Wir tanzen gerne mit, immer vor dem Brandenburger Tor. 2018 unterstützten wir die Organisatoren zusätzlich mit einer 1.000-Euro-Spende.



Verjüngungskur für BSR-App

Ein persönlicher Müllabfuhrkalender, ein Abfall-ABC zum Nachschlagen und alle Standorte unserer Recyclinghöfe auf einen Blick: Das und vieles mehr bietet seit einigen Jahren die **BSR-App** für Smartphones und Tablets. Anfang 2018 haben wir ihr eine umfangreiche Verjüngungskur gegönnt. Unser „Kundenzentrum für die Hosentasche“ besticht seitdem durch noch mehr Nutzerfreundlichkeit.



Neue Personalchefin zum Dienst angetreten

Dienst nach Vorschrift wird man bei ihr nicht erleben. Dafür arbeitet sie viel zu gerne, seit Januar bei uns: **Judith Hübner**, die neue Chefin der Geschäftseinheit Personal. Die gebürtige Berlinerin war zuvor bei Coca-Cola Deutschland für Personal zuständig und freut sich, jetzt bei Berlins Top-Marke Verantwortung zu übernehmen. Auch weil das Wir-Gefühl hier so stark ist. Das motiviert.



Schräge Idee überwindet Barrieren

Den eigenen Müll entsorgen, ohne erst Barrieren überwinden zu müssen: Dafür steht der von uns entwickelte Tonnenhalter „**arc32**“, mit dem sich normale 240-Liter-Tonnen in eine feste Haltevorrichtung einhängen und um 32 Grad nach vorn neigen lassen. Eine saubere Lösung, mit der wir uns Anfang Mai in den EU-Aktionstag zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderung eingebracht haben.



51.500 t

Altholz und Sperrmüll werden in unseren Anlagen jährlich aufbereitet.

Klopf auf Holz

Kräftig rumgehakt haben wir auch im vergangenen Jahr wieder auf jeder Menge Altholz und Sperrmüll. Und zwar ziemlich genau auf 51.500 Tonnen. Wir bereiten sie in einer eigenen Anlage auf, um sie anschließend als Brennstoff an Kraftwerke zu liefern oder als Werkstoff an Möbelmacher. Die **Anlage an der Gradestraße** ist übrigens eine unserer jüngsten. Sie feierte im Januar ihren zehnten Geburtstag.



Flotte Frauen für guten Zweck unterwegs

Am 26. Mai war es wieder so weit: Zahlreiche Kolleginnen schnürten morgens ihre Laufschuhe, um beim **Avon-Frauenlauf** mitzumachen, gemeinsam mit vielen weiteren Geschlechtsgenossinnen und für eine gute Sache: Ein Euro des Startgelds ging an die Berliner Krebsgesellschaft. Wie in den Vorjahren übernahm der BSR-Vorstand die Startgebühren für die ersten zehn Anmeldungen.



Klein, klug, clever kombiniert: Nachwuchsforscher bei der BSR

Klein und clever. Das waren die rund 130 Kinder im Kita-Alter, die uns im Juni zum „**Tag der kleinen Forscher**“ besucht haben. Der Aktionstag will Begeisterung für die MINT-Fächer entfachen. Wir gaben da gern die Gastgeberin und hatten gleich einige Forschungsfragen parat: was sich aus alten Verpackungen noch basteln lässt zum Beispiel oder welcher Abfall in welche Tonne kommt.



Orange macht's „grün“ vorm Brandenburger Tor

Stammgast sind wir nicht nur auf Berlins Straßen, sondern auch beim jährlichen **Umweltfestival der Grünen Liga**. Das findet immer im Juni am Brandenburger Tor statt und versammelt Info- und Aktionsstände von Vereinen oder Unternehmen, denen die Umwelt am Herzen liegt. Klar sind wir gerne dabei. Ist für uns eine gute Gelegenheit, um über unser Öko-Engagement und mehr zu informieren.



Nachts ins Museum ...?

In Berlin ist das nichts Besonderes dank der Langen Nacht der Museen. Nachts ins Müllheizkraftwerk? Das ist selbst für unsere Stadt ungewöhnlich, aber nicht unmöglich: Zur **Langen Nacht der Industrie** haben wir Mitte Mai nämlich wieder die Pforten unseres Werks geöffnet. Ließen sich auch viele Interessierte nicht entgehen. Wohl aber einigen Schlaf. Bei uns machten sie jedenfalls kein Auge zu.

Abfall ganz den Garaus gemacht?



Zukunftsträchtige Ideen für ein nachhaltigeres Berlin: Daran tüfteln wir im **InfraLab**, einer Denkfabrik auf dem Schöneberger EUREF-Campus, gemeinsam mit weiteren großen Berliner Infrastrukturunternehmen. Anfang Juni berieten wir dort mit Zukunftsforschern der Freien Universität, wie wir die Kreislaufwirtschaft ausbauen und dem (Fern-)Ziel „abfallfreie Gesellschaft“ näherkommen können.



Berlin machen

Eine lebenswerte Stadt macht sich nicht von allein. Dafür braucht es neben der BSR viel bürgerlichen Gemeinsinn. „**wirBERLIN**“ will ihn aktivieren. Der gemeinnützige Verein hat dazu Mitte Juni Aktionstage organisiert, bei denen alle Berlinerinnen und Berliner ihrer Stadt etwas Gutes tun konnten, zum Beispiel Müll aus Grünanlagen fischen. Unterstützen wir. Weil wir wissen, dass sich Berlin nicht von allein macht.

Sommer der Rekorde

Der Sommer 2018 brachte neue Temperaturrekorde und in Berlin den Asphalt zum Kochen. Um ihn etwas abzukühlen, schickten wir ein **Sonderspülkommando** auf den Weg. Das wässerte nachts die Hauptstraßen und tagsüber strapazierte Bäume. Mit den Spülaktionen ging es auch dem Schmutz auf den Straßen an den Kragen. Der machte sich nach wochenlanger Trockenheit besonders dicke.



2.300

Sonnenstunden gab es 2018 in Berlin, 1.625 Sonnenstunden sind es in einem Durchschnittsjahr.





600

Sportler kämpfen an 7 Tagen um Medaillen.



EM der Para-Leichtathleten in Berlin

Den Europameisterschaften der **Para-Leichtathleten** in Berlin mangelte es im vergangenen Sommer zwar manchmal an Zuschauern, bestimmt aber nicht an Unterstützern. Wir waren einer davon und kümmerten uns am Austragungsort um die Müllentsorgung. Selbstverständlich auf die orange Art: mit Tonnen, die originelle Aufkleber zierten, allesamt mit Bezug zum paralympischen Sport.



Wieder mal: Gesundes zum Schulstart gepackt

Das hat Tradition: das Packen von **Bioboxen** rechtzeitig zum Schulstart in Berlin und Brandenburg, um den Schulanfängern etwas Gesundes mit auf ihren Bildungsweg zu geben. 59.000 Brotboxen waren dazu Anfang September zu füllen. Nach knapp fünf Stunden war der Job erledigt. Rekordverdächtig. Auch dank fleißiger Frauen und Männer in Orange. Denn die Packaktion unterstützen wir seit Jahren.



59.000

Brotboxen haben wir befüllt.

Top-Lieferanten mit BSR-Gütesiegel ausgezeichnet

Dass wir Berlin jeden Tag zum Glänzen bringen können, dabei unterstützen uns auch zahllose Lieferanten: Die besten zeichnen wir seit vergangem Jahr mit unserem offiziellen **Top-Lieferanten-Siegel** aus. Zuvor hatten wir 200 Zulieferer und ihre Leistungen unter die Lupe genommen und daraus die Top 5 gekürt. Mit unserem Siegel können sie nun für sich werben. Mit uns als super Referenz.



Jubel! Zwanzig Jahre Qualitätsmanagement bei Orange

Über die Güte unserer Dienste und Leistungen hören wir nur Gutes. Und das ist auch Verdienst unseres **Qualitätsmanagements** sowie der Frauen und Männer, die es umsetzen. Sie tragen mit dafür Sorge, dass Umweltschutz, sichere Entsorgung und Kundenzufriedenheit bei uns gleichberechtigt Hand in Hand gehen – und das seit nunmehr zwanzig Jahren. Wir gratulieren herzlich.



Niemanden zurücklassen

Wer länger oder häufiger krank ist, kann auf unsere Unterstützung zählen, auch bei der Rückkehr in den Beruf. Wie wir und andere Firmen das organisieren, was das **betriebliche Wieder-eingliederungsmanagement** leistet, das war im August Thema einer von uns und den Berliner Wasserbetrieben veranstalteten Tagung. Die stieß auf großes Interesse bei 140 Gästen aus dem gesamten Bundesgebiet.



Immer auf dem Laufenden dank neuer App

Lange wurde über sie gebrütet, im vergangenen Sommer erblickte sie das Licht der Welt: **myBSR**, eine App fürs Smartphone, mit der unsere Kolleginnen und Kollegen vor allem auf der Straße immer auf dem neuesten Stand über Entwicklungen in unserem Haus bleiben. Die App bietet unter anderem eigene „Kanäle“ zum Austausch untereinander, außerdem Terminhinweise und Nachrichten.





Guckste! Kampf gegen toten Winkel aufgenommen

Abbiegeassistenten an Lkw können Leben retten, werden in Europa aber erst ab dem Jahr 2022 zur Pflicht. So lange wollen wir nicht warten. Vergangenes Jahr haben wir deswegen eigene Tests mit verschiedenen „Tote-Winkel-Systemen“ angestoßen und erste Müllsammelfahrzeuge mit ihnen ausgerüstet. Außerdem haben wir uns verpflichtet, die Systeme schon vor dem Einführungsjahr einzusetzen.

Inklusion: BSR-Beispiele gehen auf Tour

Wir stehen auf Vielfalt und bieten da auch was für: zum Beispiel Arbeitsplätze, die sich auch für Menschen mit Behinderung eignen. Weil wir das schon lange und sehr gut machen, sind nachahmenswerte Beispiele aus unserem Betrieb jetzt Teil einer **Wanderausstellung**. Der gemeinnützige Verein Life e.V. will mit ihr weitere Unternehmen dafür gewinnen, uns und anderen Vorreitern nachzueifern.

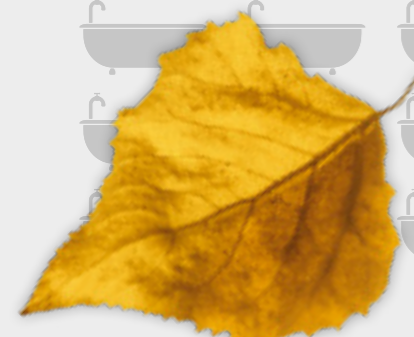


Tag des offenen Denkmals

Jedes Jahr im September öffnen in Berlin und bundesweit historische Bauten und Stätten ihre Türen, die sonst nicht so leicht zugänglich sind. An diesem **„Tag des offenen Denkmals“** beteiligte sich 2018 auch wieder der Verein „Saubere Zeiten“, der sich der Geschichte der Stadtreinigung in Berlin widmet. Beim Denkmal-Tag brachte er sich mit seiner aktuellen Ausstellung „Technik der 70er Jahre“ ein.

110.000

Kubikmeter Laub gesammelt.



500.000 Badewannen mit Laub

Mit uns geht niemand baden. Schon gar nicht im **Herbst**: Denn da rücken wir jedes Jahr mit rund 2.000 Beschäftigten und über 500 Fahrzeugen aus, um Berlin von Laub zu befreien. Damit niemand darauf ausrutscht, damit kein Gully verstopft. Im Schnitt kommen so 110.000 Kubikmeter Laub zusammen. Damit ließen sich 500.000 Badewannen füllen. Aber mit uns geht ja niemand baden.



Sauber ins neue Jahr gekommen

600 Männer und Frauen in Orange, 150 Fahrzeuge: Das war unser Aufgebot zum neuen Jahr. Wie üblich waren wir schon in den ersten Stunden des Jahres damit beschäftigt, unsere Stadt nach der **Silvesterparty** zügig wieder herauszuputzen. Um zwei Uhr morgens ging's los, erst im Umfeld der Partymeile und auf der Neujahrslauf-Strecke, dann im Rest der Partyhauptstadt.

Jahresabschluss und Lagebericht der BSR

Bilanz zum 31. Dezember 2018

| Aktiva (in tausend EUR) | Anhang | 31.12.2018 | 31.12.2017 |
|--|--------|----------------|----------------|
| A. Anlagevermögen | (1) | | |
| I. Immaterielle Vermögensgegenstände | | 6.103 | 2.102 |
| II. Sachanlagen | | 460.641 | 455.146 |
| III. Finanzanlagen | (2) | 107.760 | 108.060 |
| | | 574.504 | 565.308 |
| B. Umlaufvermögen | | | |
| I. Vorräte | (3) | 7.409 | 7.061 |
| II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände | (4) | | |
| 1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | | 8.694 | 9.328 |
| 2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen | | 3.247 | 68 |
| 3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht | | 221 | 0 |
| 4. Sonstige Vermögensgegenstände | | 5.071 | 14.640 |
| III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten | | 250.697 | 310.264 |
| | | 275.339 | 331.965 |
| C. Rechnungsabgrenzungsposten | | 1.416 | 1.247 |
| | | 851.259 | 898.520 |

| Passiva (in tausend EUR) | Anhang | 31.12.2018 | 31.12.2017 |
|--|--------|----------------|----------------|
| A. Eigenkapital | (5) | | |
| I. Gezeichnetes Kapital | | 153.388 | 153.388 |
| II. Bilanzgewinn | | 1.659 | 1.569 |
| | | 155.047 | 154.957 |
| B. Rückstellungen | (6) | | |
| 1. Rückstellungen für Pensionen | | 17.228 | 16.920 |
| 2. Steuerrückstellungen | | 2.374 | 2.384 |
| 3. Sonstige Rückstellungen | | 412.918 | 444.476 |
| | | 432.520 | 463.780 |
| C. Verbindlichkeiten | (7) | | |
| 1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | | 143.182 | 144.439 |
| 2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | | 17.919 | 11.288 |
| 3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen | | 20 | 482 |
| 4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht | | 0 | 110 |
| 5. Sonstige Verbindlichkeiten | | 102.564 | 123.464 |
| | | 263.685 | 279.783 |
| D. Rechnungsabgrenzungsposten | | 7 | 0 |
| | | 851.259 | 898.520 |

Gewinn- und Verlustrechnung

| in tausend EUR | Anhang | 2018 | 2017 |
|---|--------|---------------|---------------|
| 1. Umsatzerlöse | (8) | 562.865 | 554.726 |
| 2. Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen | | 3 | 23 |
| 3. Andere aktivierte Eigenleistungen | | 395 | 350 |
| 4. Sonstige betriebliche Erträge | (9) | 76.841 | 38.472 |
| 5. Materialaufwand | (10) | -109.012 | -110.404 |
| 6. Personalaufwand | (11) | -321.977 | -315.330 |
| 7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen | (12) | -39.062 | -37.449 |
| 8. Sonstige betriebliche Aufwendungen | (13) | -100.588 | -79.590 |
| 9. Finanz- und Beteiligungsergebnis | (14) | -16.585 | -13.528 |
| 10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag | (15) | -2.711 | -3.268 |
| 11. Ergebnis nach Steuern | | 50.169 | 34.002 |
| 12. Sonstige Steuern | | -1.575 | -1.507 |
| 13. Jahresüberschuss | | 48.594 | 32.495 |
| 14. Gewinnvortrag | (16) | 1.569 | 1.313 |
| 15. Verrechnung mit Forderungen aus Vorabauschüttung | (16) | -40.880 | -7.500 |
| 16. Einstellung in Verbindlichkeiten aus Gewinnausschüttungen | (16) | -7.624 | -24.739 |
| 17. Bilanzgewinn | | 1.659 | 1.569 |

Anhang

A. Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss der Berliner Stadtreinigungsbetriebe (BSR, Amtsgericht Charlottenburg, HRA 33292), Anstalt des öffentlichen Rechts, ist zum 31. Dezember 2018 entsprechend den Vorschriften des Publizitätsgesetzes in Verbindung mit § 18 Abs. 5 des Berliner Betriebe-Gesetzes (BerIBG) und nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) für große Kapitalgesellschaften aufgestellt worden.

Alle Beträge werden, soweit nicht anders angegeben, in tausend Euro (TEUR) ausgewiesen. Die für einzelne Posten geforderten Zusatzangaben sind in den Anhang aufgenommen. Zur Verbesserung der Klarheit der Darstellung wurden Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung nach § 265 Abs. 7 HGB zusammengefasst und im Anhang gesondert ausgewiesen.

B. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Entgeltlich erworbene immaterielle Anlagegüter werden zu Anschaffungskosten aktiviert und der Nutzungsdauer entsprechend linear abgeschrieben. Bei Software wird grundsätzlich eine Nutzungsdauer von drei Jahren zugrunde gelegt.

Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen angesetzt. Bei Vermögensgegenständen mit dauerhaft niedrigerem Wert werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen. In die Herstellungskosten selbsterstellter Anlagen werden neben den direkten Kosten angemessene Gemeinkosten einbezogen. Die Nutzungsdauer bei Gebäuden beträgt höchstens 50 Jahre. Den Fahrzeugabschreibungen liegt im Wesentlichen eine Nutzungsdauer zwischen sechs und zwölf Jahren zugrunde. Die übrigen Anlagen werden ihrer Nutzungsdauer entsprechend linear abgeschrieben. Vermögensgegenstände mit Anschaffungskosten zwischen 150,00 EUR und 1.000,00 EUR (geringwertige Wirtschaftsgüter) werden entsprechend § 6 Abs. 2a Einkommensteuergesetz je Wirtschaftsjahr in einen Sammelposten aufgenommen, der ab dem Jahr seiner Aktivierung linear über fünf Jahre abgeschrieben wird. Vermögensgegenstände mit Einzelanschaffungskosten bis 150,00 EUR werden im Jahr des Erwerbs aufwandswirksam erfasst. Für Müllbehälter und -gefäße wurde ein Festwert gemäß § 240 Abs. 3 HGB angesetzt.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen sowie die Beteiligungen sind zu Anschaffungskosten einschließlich Anschaffungsnebenkosten bzw. bei voraussichtlich dauernder Wertminderung mit dem niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert. Ein niedrigerer Wertansatz wird nicht beibehalten, wenn die Gründe für die Abschreibung nicht mehr bestehen.

Die Ausleihungen sind mit den Anschaffungskosten bzw. bei voraussichtlich dauernder Wertminderung mit dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

Die Bestände an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen werden nach gleitenden Durchschnittspreisen unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips bewertet. Waren betreffen Bestände in Kantinen, die unter Beachtung des Anschaffungskostenprinzips zum letzten Einkaufspreis angesetzt sind. Eigengefertigte Erzeugnisse (unfertig und fertig) sind zu Herstellungskosten bewertet.

Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände sowie flüssige Mittel werden zu Nennwerten angesetzt. Erkennbare Risiken werden durch Wertberichtigungen berücksichtigt.

Rechnungsabgrenzungsposten sind in Höhe der am Stichtag abzugrenzenden Beträge angesetzt.

Auf zeitlich befristete steuerlich wirksame Differenzen zwischen handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen werden Steuerabgrenzungen vorgenommen. Die Berechnung erfolgt mit dem zukünftigen Steuersatz. Von dem Wahlrecht nach § 274 HGB, den Überhang an latenten Steuern zu aktivieren, wird kein Gebrauch gemacht.

Die Rückstellungen sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags gemäß § 253 Abs. 1 HGB angesetzt. Zukünftige Preis- und Kostensteigerungen werden berücksichtigt, sofern ausreichende objektive Hinweise für deren Eintritt vorliegen. Alle Rückstellungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr wurden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden, von der Deutschen Bundesbank zum 31. Dezember 2018 veröffentlichten Marktzinssatz abgezinst. Vereinfachend wurde eine durchschnittliche Inanspruchnahme der Rückstellungen in der Mitte des jeweiligen Jahres angenommen. Korrespondierend dazu wurde der laufzeitkongruente Zinssatz mit Hilfe der linearen Interpolation ermittelt. Gemäß Art. 67 Abs. 1 EGHGB wurden Rückstellungen, für die sich aufgrund der geänderten Bewertung eine Auflösung ergeben hätte, beibehalten, soweit der aufzulösende Betrag bis spätestens 31. Dezember 2024 wieder zugeführt werden müsste.

Die Berechnung der Pensionsverpflichtungen erfolgt nach den anerkannten versicherungsmathematischen Grundsätzen mittels der „Projected-Unit-Credit-Methode“. Als biometrische Rechnungsgrundlagen wurden die „Richttafeln 2018 G“ von Prof. Dr. Klaus Heubeck verwendet. Bei der Festlegung des laufzeitkongruenten Rechnungszinssatzes wird in Anwendung des Wahlrechts nach § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB bei der Abzinsung pauschal eine durchschnittliche Restlaufzeit von 15 Jahren unterstellt. Der Rechnungszinssatz basiert entsprechend § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB auf dem von der Deutschen Bundesbank ermittelten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre in Höhe von 3,21 %.

Aus der Abzinsung der Rückstellungen für Pensionen mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre ergibt sich zum 31. Dezember 2018 im Vergleich zur Abzinsung mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre eine Verminderung der Rückstellungen für Pensionen in Höhe von 1.659 TEUR (Unterschiedsbetrag).

Die Verbindlichkeiten werden zu Erfüllungsbeträgen angesetzt.

C. Erläuterungen zur Bilanz

(1) Anlagevermögen

Die Aufgliederung des in der Bilanz zusammengefassten Anlagevermögens und seine Entwicklung im Geschäftsjahr 2018 sind in der Anlage zum Anhang dargestellt. Wegen ihrer Bedeutung für das Unternehmen werden die Betriebs- und sonstigen Fahrzeuge in der Position Fahrzeuge gesondert ausgewiesen.

Der mit dem Kauf von Grundstücken und Sachanlagevermögen einer Biogas- und Kompostierungsanlage erworbene Geschäfts- und Firmenwert wird über einen Zeitraum von 15 Jahren linear abgeschrieben. Maßgeblich für die Einschätzung der Nutzungsdauer ist die zum Erwerbszeitpunkt unbefristete Genehmigung zum Betrieb der Anlagen. Darauf basierend, dass sich sowohl die Umweltgesetzgebung als auch die Anforderungen an technische Standards ändern können, wird jedoch von einer voraussichtlichen Nutzungsdauer von 15 Jahren ausgegangen.

(2) Finanzanlagen

Die Beteiligungen der BSR umfassen zum Bilanzstichtag:

| Name und Sitz der Gesellschaft | Anteil am Kapital in % | Eigenkapital* | Jahresergebnis* |
|---|------------------------|---------------|-----------------|
| Verbundene Unternehmen | | | |
| BR Berlin Recycling GmbH, Berlin | 100 | 10.276 | 6.798 |
| BSR-Investitions- und Umwelttechnologiegesellschaft mbH, Berlin | 100 | 454 | -1 |
| FBS Fuhrpark Business Service GmbH, Berlin | 100 | -3.153 | 41 |
| GET Gesellschaft für Entsorgung und Technologie mbH, Berlin | 100 | 196 | -1 |
| SpreeUrban-Entwicklungsgesellschaft mbH, Berlin | 100 | 43 | 1 |
| SpreeUrban-Entwicklungsgesellschaft mbH & Co. Immobilien KG, Berlin | 100 | 134 | -11 |
| GBAV Gesellschaft für Boden- und Abfallverwertung mbH, Berlin | 51 | 4.927 | 3.225 |
| MPS Betriebsführungsgesellschaft mbH, Berlin | 51 | 1.096 | 96 |
| Beteiligungen | | | |
| BRAL Reststoff-Bearbeitungs GmbH, Berlin | 50 | 1.254 | 524 |
| WUB Wertstoff-Union Berlin GmbH, Berlin** | 50 | 1.051 | -174 |
| DWG Deutsche Wertstoff GmbH i. L., Berlin** | 30 | - | - |
| WEA Berlin Pankow GmbH, Berlin** | 50 | 884 | 71 |

* Mit Ausnahme DWG GmbH alle Angaben 2017;
DWG GmbH: Eröffnung Insolvenzverfahren im April 2015, keine Zahlen verfügbar.

** Mittelbare Beteiligung, Angabe der Quote der dem Tochterunternehmen gehörenden Anteile.

An der GBAV Gesellschaft für Boden- und Abfallverwertung mbH, Berlin, ist die Harbauer GmbH, Berlin, mit 49 % beteiligt. An der MPS Betriebsführungsgesellschaft mbH, Berlin, ist die ALBA 2 Energy GmbH, Berlin, mit 49 % beteiligt. An der BRAL Reststoff-Bearbeitungs GmbH, Berlin, ist die ALBA Group plc & Co. KG, Berlin, mit 50 % beteiligt. An der WUB Wertstoff-Union Berlin GmbH, Berlin, sind die BR Berlin Recycling GmbH, Berlin, und die Remondis GmbH & Co. KG, Kloster Lehnin, zu jeweils 50 % beteiligt. An der DWG Deutsche Wertstoff GmbH i. L., Berlin, sind die BR Berlin Recycling GmbH, Berlin, mit 30 % und Dipl.-Ing. Dirk Bernhardt, Berlin, mit 70 % beteiligt. Das Amtsgericht Berlin Charlottenburg hat am 1. April 2015 das Insolvenzverfahren über das Vermögen der DWG Deutsche Wertstoff GmbH eröffnet. An der WEA Berlin Pankow GmbH, Berlin, sind die BSR-Investitions- und Umwelttechnologiegesellschaft mbH, Berlin, und die Denker & Wulf AG, Sehestedt, zu jeweils 50 % beteiligt. Die Stimmrechte entsprechen bei allen Gesellschaften der jeweiligen Höhe der Beteiligung.

Die BSR erstellen als Mutterunternehmen einen Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2018. Der Konzernabschluss wird beim Betreiber des elektronischen Bundesanzeigers veröffentlicht.

(3) Vorräte

| | 31.12.2018 | 31.12.2017 |
|---------------------------------|--------------|--------------|
| Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe | 7.363 | 7.023 |
| Unfertige Erzeugnisse | 3 | 9 |
| Fertige Erzeugnisse und Waren | 43 | 29 |
| | 7.409 | 7.061 |

(4) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Alle Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

In den Forderungen gegen verbundene Unternehmen sind Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 928 TEUR (Vj. 60 TEUR) enthalten.

Die Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, enthalten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 221 TEUR (Vj. 0 TEUR).

(5) Eigenkapital

Das Stammkapital beträgt zum 31. Dezember 2018 unverändert 153.388 TEUR; es wird in voller Höhe vom Land Berlin gehalten.

Die Aufstellung der Bilanz erfolgt unter vollständiger Verwendung des Jahresergebnisses. Aus der Abzinsung der Rückstellungen für Pensionen mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben und zehn Jahre ergibt sich zum Bilanzstichtag ein Unterschiedsbetrag in Höhe von 1.659 TEUR. Dieser ist nach § 253 Abs. 6 Satz 2 HGB ausschüttungsgesperrt.

(6) Rückstellungen

Die Rückstellungen für Pensionen umfassen die Ruhegeldansprüche der bis zum 31. März 1955 in die Dienste des Landes Berlin getretenen ehemaligen Betriebsangehörigen bzw. ihrer Hinterbliebenen entsprechend der Vereinbarung über die Versorgung der Angestellten und Arbeiter des Landes Berlin (VVA) sowie die Verpflichtungen für ehemalige Vorstandsmitglieder. Die Rückstellungen wurden pauschal mit dem Zinssatz 3,21 % abgezinst. Rentenanpassungen sind mit 1,75 % bzw. 2,0 % pro Jahr eingerechnet.

Die sonstigen Rückstellungen enthalten die zur Umsetzung des ersten bis vierten Effizienzsteigerungsprogramms entsprechend der Zielvereinbarung mit dem Land Berlin gebildeten Personalrückstellungen in Höhe von 2.392 TEUR. Die Maßnahmen zum sozialverträglichen Personalabbau umfassen Altersteilzeitregelungen. Die Rückstellungen haben eine verbleibende Restlaufzeit von einem Jahr und wurden daher nicht abgezinst. Lohn- und Gehaltssteigerungen wurden mit 2,5 % p. a. berücksichtigt.

Für die Verpflichtungen aus dem Betriebssicherungsprogramm besteht eine Rückstellung in Höhe von 48.782 TEUR. Mit diesem Programm wurden Regelungen zur betrieblichen Altersteilzeit für die Beschäftigten getroffen, die im Gedingebetrieb der Müllabfuhr und der Reinigung eingesetzt sind. Der hierzu am 15. Dezember 2010 abgeschlossene Zusatztarifvertrag sieht vor, dass die anspruchsberechtigten Beschäftigtengruppen, die mindestens das 55. Lebensjahr vollendet haben, Altersteilzeitregelungen nach dem Blockmodell in Anspruch nehmen können. Die Rückstellung besteht zum 31. Dezember 2018 für alle unter die Regelung fallenden potenziellen Beschäftigten, wobei eine Wahrscheinlichkeit der Inanspruchnahme von 30 % angenommen wurde. Die Abschätzung der Wahrscheinlichkeit wurde gegenüber dem Vorjahr um 10 Prozentpunkte vermindert und leitet sich aus den bereits bestehenden Erfahrungen mit den Regelungen zur Altersteilzeit sowie der bisherigen Inanspruchnahme des Programms ab. Aus der Absenkung der Wahrscheinlichkeit der Inanspruchnahme ergibt sich eine Verringerung der Rückstellung um 16.381 TEUR. Darüber hinaus ergab sich aus der Veränderung der Fluktuationsrate (1,5 % und 2,75 %; Vj. 0,71 %) eine Verringerung der Rückstellung um 10.233 TEUR. Die Rückstellung wurde mit laufzeitadäquaten Zinssätzen zwischen 0,85 % und 2,46 % abgezinst und berücksichtigt jährliche Lohn- und Gehaltssteigerungen in Höhe von 2,5 %.

Für andere Verpflichtungen im Personalbereich wie Resturlaub, Freizeitausgleich für Mehrarbeit, Dienstjubiläen, Förderung des internen Programms „63+ Rente“ sowie einvernehmliche Arbeitsvertragsänderungen auf Basis des Absicherungstarifvertrags ist ein Betrag in Höhe von 103.411 TEUR enthalten.

Beträge für ausstehende Eingangsrechnungen für bereits erfolgte Lieferungen und Leistungen in Höhe von 6.539 TEUR werden ebenfalls unter den Rückstellungen ausgewiesen.

In Anwendung des Übergangswahlrechts nach Art. 67 Abs. 1 EGHGB wurden Rückstellungen für Sanierungsmaßnahmen der Deponien Wernsdorf beibehalten. Zum 31. Dezember 2018 beträgt die Überdeckung 1.705 TEUR und die bilanzierten Rückstellungen 24.226 TEUR.

(7) Verbindlichkeiten

| | 31.12.2018 | 31.12.2017 |
|--|----------------|----------------|
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | 143.182 | 144.439 |
| davon Restlaufzeit bis 1 Jahr | 65 | 1.439 |
| davon Restlaufzeit über 1 Jahr | 143.117 | 143.000 |
| davon Restlaufzeit über 5 Jahre | 0 | 110.000 |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 17.919 | 11.288 |
| davon Restlaufzeit bis 1 Jahr | 17.866 | 11.258 |
| davon Restlaufzeit über 1 Jahr | 53 | 30 |
| davon Restlaufzeit über 5 Jahre | 0 | 0 |
| Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen | 20 | 482 |
| davon Restlaufzeit bis 1 Jahr | 20 | 482 |
| davon Restlaufzeit über 1 Jahr | 0 | 0 |
| davon Restlaufzeit über 5 Jahre | 0 | 0 |
| Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht | 0 | 110 |
| davon Restlaufzeit bis 1 Jahr | 0 | 110 |
| davon Restlaufzeit über 1 Jahr | 0 | 0 |
| davon Restlaufzeit über 5 Jahre | 0 | 0 |
| Sonstige Verbindlichkeiten | 102.564 | 123.464 |
| davon Restlaufzeit bis 1 Jahr | 25.051 | 65.511 |
| davon Restlaufzeit über 1 Jahr | 77.513 | 57.953 |
| davon Restlaufzeit über 5 Jahre | 19.741 | 22.660 |
| Gesamt | 263.685 | 279.783 |
| davon Restlaufzeit bis 1 Jahr | 43.002 | 78.800 |
| davon Restlaufzeit über 1 Jahr | 220.683 | 200.983 |
| davon Restlaufzeit über 5 Jahre | 19.741 | 132.660 |

In den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sind Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 20 TEUR (Vj. 482 TEUR) enthalten. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, bestehen zum 31.12.2018 nicht (Vj. 110 TEUR, davon aus Lieferungen und Leistungen 110 TEUR). Die sonstigen Verbindlichkeiten enthalten Verbindlichkeiten aus Steuern in Höhe von 4.114 TEUR (Vj. 3.578 TEUR) sowie Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit in Höhe von 1 TEUR (Vj. 1 TEUR).

D. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

(8) Umsatzerlöse

| | 2018 | 2017 |
|--|----------------|----------------|
| Abfalleinsammlung und -behandlung | 295.693 | 290.564 |
| Straßenreinigung | 235.566 | 235.760 |
| Sammlung und Verwertung von Altstoffen | 22.408 | 19.647 |
| Übrige Umsatzerlöse | 9.198 | 8.755 |
| | 562.865 | 554.726 |

Die Umsatzerlöse wurden ausschließlich im Inland erzielt.

(9) Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten in Höhe von 53.761 TEUR periodenfremde Erträge, von denen 50.338 TEUR Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen betreffen.

(10) Materialaufwand

| | 2018 | 2017 |
|---|----------------|----------------|
| Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren | 37.942 | 37.562 |
| Aufwendungen für bezogene Leistungen | 71.070 | 72.842 |
| | 109.012 | 110.404 |

(11) Personalaufwand

| | 2018 | 2017 |
|-----------------------------------|----------------|----------------|
| Löhne und Gehälter | 253.505 | 248.709 |
| Soziale Abgaben | 51.837 | 50.514 |
| Aufwendungen für Altersversorgung | 16.616 | 16.088 |
| Aufwendungen für Unterstützung | 19 | 19 |
| | 321.977 | 315.330 |

(12) Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen

Die außerplanmäßigen Abschreibungen nach § 253 Abs. 3 HGB belaufen sich auf 29 TEUR (Vj. 1 TEUR).

(13) Sonstige betriebliche Aufwendungen

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind in Höhe von 523 TEUR periodenfremde Aufwendungen enthalten.

(14) Finanz- und Beteiligungsergebnis

| | 2018 | 2017 |
|--|----------------|----------------|
| Erträge aus Beteiligungen | 8.473 | 6.384 |
| davon aus verbundenen Unternehmen | 8.473 | 6.384 |
| Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens | 2.043 | 2.158 |
| davon aus verbundenen Unternehmen | 43 | 46 |
| Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge | 2.761 | 807 |
| davon aus verbundenen Unternehmen | 0 | 0 |
| Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens | 0 | -11 |
| Zinsen und ähnliche Aufwendungen | -29.862 | -22.866 |
| | -16.585 | -13.528 |

Die sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträge enthalten 1.581 TEUR Erträge aus der Abzinsung von Rückstellungen. In den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen sind 24.097 TEUR Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen enthalten.

(15) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag betreffen die Körperschaftsteuer und den Solidaritätszuschlag sowie die Gewerbesteuer für die gewerblichen Leistungen. Des Weiteren werden unter dieser Position die nicht anrechenbaren Kapitalertragsteuern ausgewiesen.

Latente Steuern werden nicht ausgewiesen, da von dem Wahlrecht, den Überhang an latenten Steuern zu aktivieren, kein Gebrauch gemacht wird. Die aktiven latenten Steuern resultieren im Wesentlichen aus temporären Differenzen bei der Aktivierung von Anlagevermögen sowie der unterschiedlichen Bewertung von Personalrückstellungen und sonstigen Verbindlichkeiten. Die auf die Anteile an Personengesellschaften entfallende Steuerlatenz wurde mit einem Steuersatz von 15,83 %, die übrigen Steuerlatenzen wurden mit 30,18 % bewertet.

(16) Ergebnisverwendung

Nach dem mit dem Land Berlin im Dezember 2015 geschlossenen Unternehmensvertrag haben sich die BSR verpflichtet, auf die Bilanzgewinne der Jahre 2016 bis 2030 Vorauszahlungen zu leisten, die mit den während der Vertragslaufzeit erzielten Bilanzgewinnen zu verrechnen sind. Zum 31.12.2018 wurde die im Berichtsjahr geleistete Vorauszahlung (79.900 TEUR zuzüglich der Aufzinsung in Höhe von 997 TEUR) mit den noch nicht verrechneten Bilanzgewinnen aus den Jahren 2016 und 2017 (40.017 TEUR) sowie mit dem Jahresüberschuss des Berichtsjahres verrechnet, soweit eine Ausschüttung nach § 253 Abs. 6 HGB nicht untersagt ist. Der darüberhinausgehende Betrag wurde in die Verbindlichkeiten aus Gewinnausschüttung eingestellt (7.624 TEUR).

E. Sonstige Angaben

(17) Haftungsverhältnisse

Zum 31. Dezember 2018 bestehen Haftungsverhältnisse aus Bürgschaften in Höhe von 578 TEUR, die in voller Höhe auf verbundene Unternehmen entfallen.

Das Risiko einer Inanspruchnahme aus der Bürgschaft wird als gering eingestuft, da es derzeit keinerlei Anzeichen dafür gibt, dass das verbundene Unternehmen seinen Verpflichtungen nicht nachkommen wird.

(18) Sonstige finanzielle Verpflichtungen

| | Fällig 2019 | Fällig 2020 bis 2023 | Gesamt |
|--|-------------|-------------------------|---------|
| Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen | 3.341 | 4.181 | 7.522 |
| Verpflichtungen aus langfristigen Entsorgungsverträgen | 26.968 | 80.404 | 107.372 |
| Bestellobligo | 1.773 | 3.725 | 5.498 |
| | 32.082 | 88.310 | 120.392 |

Von den Verpflichtungen aus dem Abschluss langfristiger Entsorgungsverträge und dem Bestellobligo betreffen 105.953 TEUR Verpflichtungen gegenüber verbundenen Unternehmen.

(19) Beschäftigte

Im Jahresdurchschnitt beschäftigten die BSR in den einzelnen Bereichen die folgende Anzahl von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern:

| | 2018 | 2017 |
|------------------|-------|-------|
| Abfallwirtschaft | 1.856 | 1.834 |
| Reinigung | 2.433 | 2.388 |
| Verwaltung | 1.218 | 1.158 |
| | 5.507 | 5.380 |
| Auszubildende | 223 | 240 |
| | 5.730 | 5.620 |

(20) Organe

Vorstand

Dr. Tanja Wielgoß
(bis 31. Dezember 2018)
Vorsitzende des Vorstands

Werner Kehren
Vorstand Finanzen

Martin Urban
Vorstand Personal, Soziales und technische Dienstleistungen

Aufsichtsrat – Anteilseignerseite

Ramona Pop
Vorsitzende des Aufsichtsrats und
des Personalausschusses,
Senatorin für Wirtschaft, Energie
und Betriebe

Prof. Dr. Jutta Allmendinger
Präsidentin des Wissenschafts-
zentrums Berlin für Sozialforschung
(WZB)

Joachim Esser
(ab 31. Januar 2018)
Mitglied im Wirtschaftsausschuss
(ab 2. Mai 2018),
Ruheständler

Barbara Hoffmann
Mitglied im Wirtschaftsausschuss,
Wirtschaftsprüferin und Steuerberaterin,
geschäftsführende Gesellschafterin
der 3D GmbH Steuerberatungsgesell-
schaft und geschäftsführende Gesell-
schafterin der 3D GmbH Wirtschafts-
prüfungsgesellschaft, Mannheim

Christiane Krajewski
Vorsitzende des Wirtschaftsaus-
schusses,
Ministerin und Senatorin a. D.,
geschäftsführende Gesellschafterin
der Christiane Krajewski & Co. GmbH,
Saarbrücken

Abris Lelbach
Mitglied im Personalausschuss,
geschäftsführender Gesellschafter
Elpro GmbH, Berlin

Dr. Margaretha Sudhof
Mitglied im Personalausschuss
(ab 2. Mai 2018)
Senatsverwaltung für Finanzen,
Staatssekretärin

Stefan Tidow
Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr
und Klimaschutz, Staatssekretär für
Umwelt und Klimaschutz

Aufsichtsrat – Arbeitnehmerseite

André Steffen
Stellvertretender Vorsitzender
des Aufsichtsrats
(ab 26. September 2018),
Mitglied im Personalausschuss
(ab 26. September 2018),
stellvertretender Vorsitzender des
Wirtschaftsausschusses
(bis 31. Dezember 2018),
Mitglied im Wirtschaftsausschuss
(bis 31. Dezember 2018),
Vorsitzender des
Gesamtpersonalrats der BSR,
Vorstandsmitglied des Personalrats
Abfallwirtschaft der BSR

Andreas Bähring
Stellvertretender Vorsitzender
des Aufsichtsrats
(bis 26. September 2018),
Mitglied im Personalausschuss
(bis 26. September 2018),
Mitglied im Wirtschaftsausschuss
(ab 1. Januar 2019),
Vorstandsmitglied des Gesamt-
personalrats der BSR,
Mitglied des Personalrats
Abfallwirtschaft der BSR

Timo Fiedler
Mitglied im Wirtschaftsausschuss,
Vorstandsmitglied des Gesamt-
personalrats der BSR,
stellvertretender Vorsitzender des
Personalrats Reinigung der BSR

Frank Hempel
Mitglied im Personalausschuss,
stellvertretender Vorsitzender des
Gesamtpersonalrats der BSR,
Vorsitzender des Personalrats
Reinigung der BSR

Cornelia Kuhlich
Mitglied des Gesamtpersonalrats
der BSR,
Köchin

Iris Mahlke
Mitglied im Wirtschaftsausschuss
(ab 2. Mai 2018),
Vorstandsmitglied des Gesamt-
personalrats der BSR,
Mitglied des Personalrats
Hauptverwaltung der BSR

Simone Sabrowski
Mitglied des Gesamtpersonalrats
der BSR,
Frauenvertreterin Reinigung der BSR

Susanne Stumpenhusen
Mitglied im Personalausschuss,
Landesbezirksleiterin ver.di
Landesbezirk Berlin-Brandenburg

Gewährträgerversammlung

Dr. Matthias Kollatz
Vorsitzender der Gewährträger-
versammlung,
Senator für Finanzen

Ramona Pop
Senatorin für Wirtschaft,
Energie und Betriebe

Regine Günther
Senatorin für Umwelt, Verkehr
und Klimaschutz

Beirat

Maria Krautzberger
(bis 23. April 2018)
Vorsitzende des Beirats,
Präsidentin des Umweltbundesamtes

Carsten-Michael Röding
Stellvertretender Vorsitzender
des Beirats,
Technischer Vorstand Charlotten-
burger Baugenossenschaft eG

Prof. Dr. Heinz-Georg Baum
BIFAS – Betriebswirtschaftliches
Institut für Abfall- und Umweltstudien/
Hochschule Fulda

Petra Gerstenkorn
Bundesvorstand ver.di
Bundesverwaltung

Dr. Franziska Giffey
(bis 7. Juni 2018)
Bundesministerin für Familie,
Senioren, Frauen und Jugend

Dr. Eva Högl
Stellvertretende Vorsitzende der
SPD-Bundestagsfraktion

Prof. Dr. Harald Kächele
Bundesvorsitzender der Deutschen
Umwelthilfe e. V.

Burkhard Kieker
Geschäftsführer Berlin Tourismus &
Kongress GmbH

Susanne Klabe
Geschäftsführerin BFW Landes-
verband Freier Immobilien- und
Wohnungsunternehmen Berlin/
Brandenburg e. V.

Markus Voigt
(bis 31. Dezember 2018)
Präsident Verein Berliner Kaufleute
und Industrieller e. V. (VBKI)

(21) Bezüge des Aufsichtsrats

Für die Tätigkeit der Mitglieder des Aufsichtsrats wurden im Berichtsjahr insgesamt 122 TEUR aufgewendet.

Im Einzelnen erhielten die Mitglieder des Aufsichtsrats folgende Vergütung:

| Name | Reise- Fixum | kosten | Name | Reise- Fixum | kosten |
|------------------------------|-----------------|--------|----------------------|-----------------|--------|
| Ramona Pop | 10 | | André Steffen | 8 | |
| Prof. Dr. Jutta Allmendinger | 7* | | Andreas Bähring | 7 | |
| Barbara Hoffmann | 10* | 3 | Timo Fiedler | 8 | |
| Christiane Krajewski | 10* | 2 | Frank Hempel | 6 | |
| Abris Lelbach | 6 | | Cornelia Kuhlich | 6 | |
| Dr. Margaretha Sudhof | 6 | | Simone Sabrowski | 6 | |
| Joachim Esser | 7 | | Susanne Stumpenhusen | 7* | |
| Stefan Tidow | 6 | | Iris Mahlke | 7 | |

* Einschließlich Umsatzsteuer.

(22) Bezüge des Beirats

Für die Tätigkeit der Mitglieder des Beirats wurden im Berichtsjahr insgesamt 4 TEUR aufgewendet.

(23) Bezüge des Vorstands

Die Mitglieder des Vorstands erhielten folgende Vergütung:

| | Gehalt (erfolgsun- abhängig) | Erfolgs- bezogene Vergütung | Neben- leistungen jeder Art | 2018 Gesamt |
|-------------------|------------------------------------|-----------------------------------|-----------------------------------|----------------|
| Dr. Tanja Wielgoß | 265 | 154 | 0 | 419 |
| Werner Kehren | 201 | 118 | 0 | 319 |
| Martin Urban | 205 | 86 | 0 | 291 |
| | 671 | 358 | 0 | 1.029 |

An ausgeschiedene Vorstandsmitglieder bzw. Geschäftsleiter wurden im Berichtsjahr Leistungen in Höhe von 787 TEUR gewährt. Der Teilwert der Pensionsrückstellungen für ehemalige Vorstandsmitglieder bzw. Geschäftsleiter und deren Hinterbliebene beträgt insgesamt 13.040 TEUR. Eine Bildung von Rückstellungen für aktive Vorstandsmitglieder war nicht erforderlich.

(24) Honorare des Abschlussprüfers

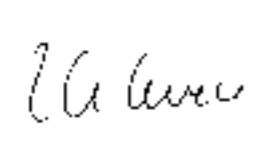
Die Angaben sind entsprechend § 285 Nr. 17 HGB im Konzernabschluss der BSR enthalten.

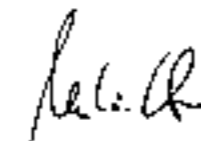
Berlin, den 31. Januar 2019

Berliner Stadtreinigungsbetriebe (BSR)

Anstalt des öffentlichen Rechts

Der Vorstand


Werner Kehren


Martin Urban

Anlagenspiegel

Anlagenspiegel zum 31. Dezember 2018 der Berliner Stadtreinigungsbetriebe
(in tausend Euro)

| | Anschaffungs- und Herstellungskosten | | | | 31.12.2018 |
|---|--------------------------------------|---------------|---------------|------------------|------------------|
| | 31.12.2017 | Zugänge | Abgänge | Um- buchungen | |
| I. Immaterielle Vermögensgegenstände | | | | | |
| 1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, Schutzrechte, Lizenzen und ähnliche Rechte | 17.686 | 957 | 22 | 170 | 18.791 |
| 2. Geschäftswert | – | 3.670 | – | – | 3.670 |
| 3. Geleistete Anzahlungen | 170 | 189 | – | –170 | 189 |
| | 17.856 | 4.816 | 22 | – | 22.650 |
| II. Sachanlagen | | | | | |
| 1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken | 565.512 | 9.938 | 3.138 | 712 | 573.024 |
| 2. Technische Anlagen und Maschinen | 492.302 | 3.873 | 6.645 | 958 | 490.488 |
| 3. Fahrzeuge | 191.720 | 6.232 | 4.924 | 27 | 193.055 |
| 4. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung | 45.322 | 5.348 | 1.967 | 63 | 48.766 |
| 5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau | 4.054 | 17.995 | – | –1.760 | 20.289 |
| | 1.298.910 | 43.386 | 16.674 | – | 1.325.622 |
| III. Finanzanlagen | | | | | |
| 1. Anteile an verbundenen Unternehmen | 28.261 | – | – | – | 28.261 |
| 2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen | 5.962 | – | 375 | – | 5.587 |
| 3. Beteiligungen | 129 | – | – | – | 129 |
| 4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht | 11 | – | – | – | 11 |
| 5. Wertpapiere des Anlagevermögens | – | – | – | – | – |
| 6. Sonstige Ausleihungen | 100.000 | – | – | – | 100.000 |
| | 134.363 | – | 375 | – | 133.988 |
| A. Anlagevermögen | 1.451.129 | 48.202 | 17.071 | – | 1.482.260 |

| | Kumulierte Abschreibungen | | | | | | Buchwerte | | |
|---|---------------------------|---------------|--------------------------------|---------------|------------------|---------------------|----------------|----------------|----------------|
| | 31.12.2017 | Zugänge | Zugänge aus Nachaktivierung | Abgänge | Um- buchungen | Zuschrei- bungen | 31.12.2018 | 31.12.2018 | 31.12.2017 |
| I. Immaterielle Vermögensgegenstände | | | | | | | | | |
| | 15.754 | 713 | – | 22 | – | – | 16.445 | 2.346 | 1.932 |
| | – | 102 | – | – | – | – | 102 | 3.568 | – |
| | – | – | – | – | – | – | – | 189 | 170 |
| | 15.754 | 815 | – | 22 | – | – | 16.547 | 6.103 | 2.102 |
| II. Sachanlagen | | | | | | | | | |
| | 316.990 | 10.845 | – | 2.477 | –1 | 1.164 | 324.193 | 248.831 | 248.522 |
| | 360.189 | 10.099 | – | 6.599 | 1 | – | 363.690 | 126.798 | 132.113 |
| | 141.371 | 14.401 | – | 4.866 | 6 | – | 150.912 | 42.143 | 50.349 |
| | 25.214 | 2.902 | 3 | 1.927 | –6 | – | 26.186 | 22.580 | 20.108 |
| | – | – | – | – | – | – | – | 20.289 | 4.054 |
| | 843.764 | 38.247 | 3 | 15.869 | – | 1.164 | 864.981 | 460.641 | 455.146 |
| III. Finanzanlagen | | | | | | | | | |
| | 23.141 | – | – | – | – | 22 | 23.119 | 5.142 | 5.120 |
| | 3.162 | – | – | – | – | 53 | 3.109 | 2.478 | 2.800 |
| | – | – | – | – | – | – | – | 129 | 129 |
| | – | – | – | – | – | – | – | 11 | 11 |
| | – | – | – | – | – | – | – | – | – |
| | – | – | – | – | – | – | – | 100.000 | 100.000 |
| | 26.303 | – | – | – | – | 75 | 26.228 | 107.760 | 108.060 |
| | 885.821 | 39.062 | 3 | 15.891 | – | 1.239 | 907.756 | 574.504 | 565.308 |

Lagebericht

1. Geschäft und Rahmenbedingungen

Die Berliner Stadtreinigungsbetriebe, die in der Rechtsform einer Anstalt des öffentlichen Rechts organisiert sind, sind nach dem Berliner Betriebe-Gesetz (BerIBG) insbesondere für folgende **hoheitliche Aufgaben** zuständig:

- Abfallentsorgung für Berlin gemäß § 5 Kreislaufwirtschafts- und Abfallgesetz Berlin,
- Straßenreinigung für Berlin sowie
- Wahrnehmung sonstiger Aufgaben, die insbesondere der Sauberhaltung des Stadtgebietes sowie der Erfüllung der Verkehrssicherungspflicht dienen.

Im Rahmen der Abfall- und Wertstoffwirtschaft und des Umweltschutzes können daneben weitere Geschäfte und Tätigkeiten aller Art übernommen werden. Die hoheitlichen Leistungen finanzieren die BSR gemäß BerIBG über Tarifentgelte und eine anteilige Kostenerstattung des Landes Berlin im Bereich der Reinigung. Die Tarife werden für eine zweijährige Tarifperiode kostendeckend kalkuliert.

Über ihren hoheitlichen Auftrag hinaus sind die BSR im Wesentlichen mit ihren **Tochter- und Beteiligungsunternehmen** auch gewerblich tätig. Die Schwerpunkte liegen dabei auf der Sammlung, Sortierung und Verwertung wertstoffhaltiger Abfälle, insbesondere von Papier, Glas, Speiseresten, Elektro- und Elektronikaltgeräten, sowie der Bodenreinigung.

Im Dezember 2015 schlossen die BSR mit dem Land Berlin einen neuen **Unternehmensvertrag** (Laufzeit 1. Januar 2016 bis 31. Dezember 2030) ab. Der Unternehmensvertrag dient der Fortentwicklung der BSR als kommunales Vorzeigunternehmen. Das Festhalten an den hoheitlichen Aufgaben im Bereich der Abfallentsorgung und der Stadtreinigung sowie an der Rechtsform als Anstalt des öffentlichen Rechts bietet Planungssicherheit, ermöglicht eine langfristige Perspektive für die Tätigkeit der BSR und ihrer Beschäftigten und soll zugleich eine hohe Lebensqualität für die Bürgerinnen und Bürger Berlins bei im bundesweiten Vergleich niedrigen Tarifen gewährleisten. Zudem werden Perspektiven für die BSR im Bereich neuer Aufgabenstellungen entwickelt und an der Ausprägung der Übernahme von sozialer und ökologischer Verantwortung für das Land Berlin festgehalten. In der Zusatz-erklärung zum Unternehmensvertrag verständigten sich die Vertragsparteien

darauf, dass die BSR im Hinblick auf ihre Aufgaben im Zusammenhang mit der Stadtsauberkeit gemäß § 3 Abs. 3 Nr. 4 BerIBG u. a. die **Reinigung von Parkanlagen sowie eines Forstgebietes** übernehmen. Das Pilotprojekt zur Reinigung des Forstreviers 19 (Am Teufelssee) in Berlin-Köpenick wurde im Juli 2015 begonnen, während das Pilotprojekt zur Reinigung von zwölf Parkanlagen in zehn Berliner Bezirken im Juni 2016 startete. In Abstimmung mit den zuständigen Senatsverwaltungen und Bezirksämtern zur Weiterführung der Pilotprojekte wurde ab Juni 2018 die Erweiterung um 34 Parkanlagen und die beiden Forstreviere Eichkamp und Dachsberg in Berlin-Grunewald vereinbart, die mit einer Laufzeit bis zum 31. Dezember 2019 ebenfalls von den BSR gereinigt werden.

Auf **europäischer Ebene** ist am 4. Juli 2018 das neue **Kreislaufwirtschaftspaket** in Kraft getreten. Der Inhalt betrifft in erster Linie die Abfallrahmenrichtlinie und die Verpackungsrichtlinie. Danach sollen zukünftig flankierende Maßnahmen, die den gesamten Produktzyklus abdecken, u. a. Förderung der Reparaturfähigkeit, Haltbarkeit und Recycelfähigkeit von Produkten im Rahmen des Ökodesign-Arbeitsprogramms, einen Schwerpunkt bilden. Daneben werden die Entwicklung von Qualitätsstandards für Sekundärrohstoffe, die Verzahnung der Rechtsvorschriften für Chemikalien, Produkte und Abfälle sowie die Förderung der Rückgewinnung kritischer Rohstoffe, z. B. durch Erarbeitung hocheffizienter Recyclingstandards für elektronische Geräte, große Herausforderungen an die Unternehmen im Bereich der Abfallwirtschaft stellen. Innerhalb der nächsten zwei Jahre hat die Umsetzung in deutsches Recht zu erfolgen. Die schrittweise Anhebung der nationalen Recyclingziele für Siedlungsabfälle bis auf 65% ab dem Jahr 2035 beinhaltet insbesondere deshalb eine erhebliche Herausforderung für Deutschland, weil sich die Quotenerfüllung im Gegensatz zur bisherigen Praxis zukünftig in Deutschland auf Basis der tatsächlich recycelten Mengen im Anlagenoutput bemessen wird.

Das Gesetzgebungsverfahren für ein **Verpackungsgesetz** wurde im Jahr 2017 abgeschlossen. Das neue Gesetz tritt am 1. Januar 2019 in Kraft und ersetzt die bis dahin geltende Verpackungsverordnung. Das Gesetz sieht u. a. eine unter privater Trägerschaft errichtete „Zentrale Stelle Verpackungsregister“ vor, die aus Sicht der BSR kritisch zu bewerten ist. Es bleibt abzuwarten, ob die von Industrie und Handel finanzierten dualen Systeme zukünftig tatsächlich die im Gesetz vorgesehenen höheren Recyclingquoten für die bei ihnen lizenzierten und von ihnen erfassten Verpackungen realisieren werden.

Die Auseinandersetzung zwischen dem Land Berlin und den Systembetreibern zur zukünftigen Gestaltung der **Glassammlung in Berlin** und zu den Nebenentgelten wurde im Jahr 2017 mit Unterzeichnung der entsprechenden Abstimmungsvereinbarungen mit dem Land Berlin und den BSR beendet. Der vereinbarte Umbau der Glaserfassung von einem Hol- zu einem Bringsystem erfolgt seitdem sukzessive und auf freiwilliger Basis. 2018 ist die Umstellung in ersten Pilotgebieten erfolgreich durchgeführt worden. Der Abschluss des Umstellungsprozesses wird für Ende 2019 angestrebt.

Für das Land Berlin ist unter Beteiligung der BSR bereits auf Basis der bestehenden gesetzlichen Regelungen ein **Modell einer einheitlichen Wertstofffassung für Berlin** vereinbart worden. Seit dem 1. Januar 2013 werden in Berlin Verpackungen und andere Gegenstände aus Kunststoff, Metall oder Verbundstoff in einer einheitlichen Wertstofftonne gesammelt. Nach einer Verständigung zur Fortführung der vereinbarten Gebietsaufteilung unter Berücksichtigung der Bevölkerungsentwicklung verantworten die BSR auch zukünftig weiterhin rd. 17% des Sammelsystems.

Seit dem 1. August 2017 ist die **Novelle der Gewerbeabfallverordnung** in Kraft. Ziel der Novellierung ist es, das Recycling zu stärken und den Vollzug zu verbessern, da bisher von den gemischt anfallenden gewerblichen Siedlungsabfällen mehr als 90% verbrannt wurden. Erreicht werden soll dies durch eine Intensivierung der Getrennthaltungspflichten, eine Vorbehandlungspflicht für gewerbliche Abfallgemische, höhere technische Anforderungen an Sortieranlagen und eine zwingende Dokumentation der Verwertungswege. Die Novelle der Gewerbeabfallverordnung stellt damit sowohl den behördlichen Vollzug als auch die Entsorgungswirtschaft vor große Herausforderungen.

Am 25. Mai 2018 ist die **Datenschutzgrundverordnung** in Kraft getreten, mit der das Recht auf Schutz personenbezogener Daten europaweit vereinheitlicht wird. Die BSR haben sich bereits im Vorfeld auf die Erfordernisse, die sich aus der Umsetzung der Verordnung ergeben, vorbereitet und die verschiedenen Anforderungen systematisch bearbeitet.

2. Strategie und Organisation

Um angesichts von Megatrends, wie beispielsweise Urbanisierung und demografischer Wandel, sich verändernden Kundenansprüchen sowie Veränderungen des rechtlichen und ökologischen Rahmens die Herausforderungen der Zukunft positiv gestalten zu können, entwickeln die BSR ihre Unternehmensstrategie kontinuierlich weiter.

Die Strategie folgt dem übergeordneten **Anspruch und Leitsatz**, dass die **BSR als kommunales Vorzeigeunternehmen** für die wachsende Metropole Berlin **Garant von Stadtsauberkeit sowie nachhaltiger Entsorgung und Verwertung** sind, und basiert auf den beiden zentralen Säulen der Gewährleistung von niedrigen Tarifentgelten und Tarifstetigkeit sowie der Sicherung der Kundenorientierung bei Dienstleistungen und Qualität.

Weitere Bestandteile der Strategie sind die Erfüllung der ökologischen Verantwortung für nachfolgende Generationen und die soziale Verantwortung für die eigenen Beschäftigten und das Land Berlin. Das Engagement in sozialen und ökologischen Belangen ist nach Auffassung der BSR auch für das nachhaltige Erreichen der wirtschaftlichen Ziele von zentraler Bedeutung. Die nachhaltige Unternehmenssteuerung der BSR verfolgt das Ziel, die Auswirkungen des unternehmerischen Handelns nicht nur unter ökonomischen Aspekten zu beurteilen, sondern darüber hinaus auch soziale und ökologische Komponenten in die Bewertung und Entscheidungsfindung mit einfließen zu lassen.

Die Organisation der BSR ist den **Kernprozessen** entsprechend in die operativen Geschäftseinheiten **Abfallwirtschaft** (Sammlung und Transport von Abfällen sowie die Abfallbehandlung) und **Reinigung** (Fahrbahn- und Gehwegreinigung sowie Winterdienst und Parkreinigung) aufgeteilt. Die operativen Bereiche werden durch die Geschäftseinheiten Kundenbetreuung, Personalwesen, zentraler Einkauf, Controlling/Finanz- und Rechnungswesen, Organisation und Informationstechnologie, Immobilienmanagement sowie das Gesundheitsmanagement im Sinne von Querschnittsfunktionen unterstützt.

Die Auswirkungen des unternehmerischen Handelns auf die Tarifentgelte und die Wirtschaftlichkeit sind Maßstab für Unternehmensentscheidungen der BSR. Durch ein detailliertes Management-Informationssystem werden die Informationen bereitgestellt, die für die Umsetzung dieses Grundsatzes relevant sind und die die Führungskräfte der BSR bei der Planung und bei Entscheidungen unterstützen sollen.

3. Geschäftsentwicklung

3.1 Abfallwirtschaft

Die BSR entsorgten im Jahr 2018 insgesamt rd. 1.239 TMg Siedlungsabfälle (Vj. 1.250 TMg), davon rd. 364 TMg getrennt erfasste Abfallfraktionen (Vj. 369 TMg) und rd. 874 TMg Restabfälle (Vj. 880 TMg). Bereinigt um Doppelerfassungen von Sekundärabfällen in den BSR-Anlagen betrug das Gesamtaufkommen der Siedlungsabfälle rd. 1.224 TMg (Vj. 1.245 TMg).

Das Aufkommen der **getrennt erfassten Abfallfraktionen** von 364 TMg (Vj. 368 TMg) wird wie im Vorjahr von biogenen Abfällen (38 %) und Sperrmüll inklusive Altholz (34 %) bestimmt. Die biogenen Abfälle umfassen hauptsächlich die Abfälle aus der Biogut-Tonne, Straßenlaub (einschließlich der Inhalte aus Laubsäcken), Baum- und Strauchschnitt sowie Weihnachtsbäume.

Die **Restabfälle** von 874 TMg (Vj. 880 TMg) wurden fast ausschließlich durch unternehmenseigene Fahrzeuge gesammelt und zu den Entsorgungsanlagen transportiert. Über Umleerverfahren sammelten die BSR 2018 rd. 813 TMg Hausmüll und hausmüllähnliche Gewerbeabfälle (Vj. 827 TMg) und führten rd. 18,9 Mio. Entleerungen (Vj. 18,7 Mio.) durch.

Im **Müllheizkraftwerk Berlin-Ruhleben (MHKW)** wurden 2018 insgesamt rd. 581 TMg Restabfälle (Vj. 559 TMg) thermisch behandelt. In den in Berlin-Pankow und Berlin-Reinickendorf gelegenen **Anlagen zur mechanisch-physikalischen Stabilisierung (MPS-Anlagen)** wurden 2018 insgesamt rd. 280 TMg (Vj. 299 TMg) Restabfälle zu Ersatzbrennstoffen verwertet, die zur Mitverbrennung in Zement- und Kraftwerken dienen.

Die BSR sind als Betreiber zur Stilllegung und Nachsorge der **Deponien Schwanebeck, Schöneicher Plan und Wernsdorf** verpflichtet, auf denen bis 2005 Hausmüll und hausmüllähnliche Abfälle abgelagert wurden. Die Anforderungen an die Stilllegung und Nachsorge werden durch die Deponieverordnung vom April 2009 geregelt. Die Arbeiten zum Bau der Oberflächenabdichtungen der Deponien wurden im Berichtsjahr wie geplant fortgesetzt bzw. abgeschlossen. Die **Deponie Wernsdorf** wurde bereits Ende 2017 mit der behördlichen Schlussabnahme von der Stilllegungs- in die Nachsorgephase überführt. Damit ist die ehemalige Deponie die erste der in der Verantwortung der BSR stehenden Hausmülldeponien, die sich in der Nachsorgephase befindet.

Die Überwachung und die gegebenenfalls erforderliche Sanierung der 38 Berliner **Standorte mit Altablagerungen** sind durch das Bodenschutzrecht geregelt. Von der Berliner Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz als zuständige Behörde werden nach Auswertung der Erkundungsergebnisse die notwendigen Maßnahmen zur Sicherung und Sanierung der Standorte angeordnet, die von den BSR umgesetzt werden.

Zur Umsetzung des Kreislaufwirtschaftsgesetzes sowie der Koalitionsvereinbarung der Berliner Regierungsparteien aus dem Dezember 2016 wird ab der Tarifperiode 2019/2020 die **Biotonne** flächendeckend und verpflichtend im gesamten Stadtgebiet Berlin eingeführt. Bei der Umsetzung werden aber auch die vom Bund vorgesehenen Regelungen zu Ausnahmetatbeständen, wie z. B. der Eigenkompostierung, Berücksichtigung finden. Der Beginn der stadtweiten Sammlung des Bioguts ist für April 2019 vorgesehen. Bis zu diesem Zeitpunkt werden von den BSR die umfangreichen kommunikativen, logistischen und verwertungstechnischen Voraussetzungen für die Ausweitung der Sammlung vorbereitet und geschaffen.

Um die mit der Ausweitung der Biotonne eingesammelten zusätzlichen Mengen an Bioabfällen auch einer ökologisch sinnvollen Verwertung durch Kompostierung oder Vergärung zuführen zu können, haben die BSR ihre eigenen Entsorgungskapazitäten durch den Kauf zusätzlicher Flächen in der Gemeinde Hennickendorf bei Berlin einschließlich einer auf dem Gelände befindlichen Biogas- und einer Kompostierungsanlage ausgeweitet. Damit verfügen die BSR über angemessene Entsorgungskapazitäten, die eine hinreichende Planungssicherheit bei gleichzeitiger Wirtschaftlichkeit der Entsorgung gewährleisten.

3.2 Reinigung

Im Geschäftsjahr 2018 reinigten die BSR insgesamt rd. 1,5 Mio. Kilometer **Fahrbahnen und Gehwege** (Vj. rd. 1,4 Mio. Kilometer) und führten rd. 6,2 Mio. Papierkorbleerungen (Vj. rd. 6,2 Mio.) durch. Dabei wurden rd.

- 41 TMg Kehricht (Vj. 50 TMg),
- 8 TMg Papierkorbbfälle (Vj. 7 TMg) und
- 35 TMg Laub (Vj. 40 TMg)

eingesammelt und sachgerecht verwertet bzw. entsorgt. Zusätzlich erfolgten rd. 220.720 Gully-Reinigungen (Vj. 232.690).

Die Einsätze in der **Wintersaison 2017/2018** (Oktober 2017 bis März 2018) gestalteten sich insgesamt abwechslungsreich und entsprachen damit im Wesentlichen dem überwiegend milden, aber niederschlagsreichen Winter. Abgesehen von einer kurzzeitig geschlossenen Schneedecke im Dezember 2017 gab es in Berlin so wenig Schnee wie in den letzten zehn Jahren nicht. Erst im Februar 2018 und damit gegen Ende der Wintersaison führte eingeflossene trockene Kaltluft zu einer vermehrten Anzahl von Frosttagen und auch vier Eistagen.

Die Streueinsätze lagen jedoch mit insgesamt 28 Streckenstreuungen (vorbeugende Streckenstreuung und Sprüheinsätze) im Bereich eines milden Winters. Aufgrund des Witterungs- und Niederschlagsverlaufs war es den BSR wiederum schon frühzeitig möglich, mit der Splittbeseitigung und den Reinigungsmaßnahmen zu beginnen.

Im Rahmen des **Pilotprojekts „Parkreinigung“** wurde ab Mai 2018 sukzessive die Reinigung von 34 weiteren Parks, Grünflächen und Spielplätzen an die BSR übertragen. Damit reinigten die BSR 2018 insgesamt 46 Parks.

Zu dem bereits im **Pilotprojekt „Berliner Forsten“** integrierten Forstrevier 19 (Am Teufelssee in Berlin-Köpenick) sind ab dem 1. Juni 2018 die beiden Forstreviere Eichkamp und Dachsberg in Berlin-Grünwald zur Reinigung durch die BSR hinzugekommen. Das anhaltend warme Wetter sorgte für eine starke Frequentierung der Forstgebiete einschließlich seiner Badestellen sowie eine damit einhergehende Verschmutzung.

Das im Jahr 2015 eingeführte **„Anliegenmanagementsystem“**, ein Meldesystem zur Beauftragung der BSR mit Leistungen zur Beseitigung von illegalen Ablagerungen im öffentlichen Straßenland, hat sich inzwischen fest etabliert. Seit April 2018 ist der bis dahin noch fehlende Stadtbezirk Steglitz-Zehlendorf ebenfalls in das System integriert. Im Berichtsjahr erfolgten rd. 59.400 Meldungen (Vj. 54.850 Meldungen) durch die Ordnungsämter, die von den BSR zügig abgearbeitet wurden. Der Anstieg gegenüber dem Vorjahr ist jedoch nicht allein auf die Teilnahme von Steglitz-Zehlendorf zurückzuführen. In den Bezirken Friedrichshain-Kreuzberg sowie Tempelhof-Schöneberg waren die höchsten Steigerungsraten zu verzeichnen.

Zur Gewährleistung der **Stadtsauberkeit** und um den außergewöhnlichen Wetterbedingungen, verursacht durch die lang anhaltende Trockenheit in den Sommermonaten, Rechnung zu tragen, waren 2018 zusätzliche Herausforderungen von den BSR zu meistern. Im Rahmen einer kurzfristig mit der Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz abgeschlossenen Vereinbarung zur **Notfallbewässerung „Bäume im Stadtgebiet“** bewässerten die BSR im Auftrag der jeweiligen Bezirksämter mit bis zu 15 Spülfahrzeugen und 30 Mitarbeitern täglich die von den Bezirken bezeichneten Baumstandorte. Die Bewässerung fand in den Monaten Juli, August und September statt, wobei jedoch nicht alle Bezirke die vom Land Berlin finanzierten Zusatzleistungen der BSR in Anspruch genommen haben. Insgesamt wurden in diesem Zeitraum rd. 8.140 Straßenbäume bewässert.

4. Gewerbliches Geschäft und Beteiligungen

Von den **BSR** werden gewerbliche Tätigkeiten ausgeübt, sofern diese das hoheitliche Kerngeschäft unterstützen oder ergänzen. Dazu zählen unter anderem die Entsorgung von Abfällen aus Gewerbebetrieben, die Vermarktung von Elektroschrott und sonstigen auf den Recyclinghöfen gesammelten Abfallfraktionen, der Betrieb von unternehmenseigenen Kantinen sowie die Erbringung von technischen und kaufmännischen Dienstleistungen, insbesondere für Tochtergesellschaften.

Alle fünf Tochter- und Beteiligungsunternehmen mit operativem Geschäft schlossen das Berichtsjahr mit positiven Jahresergebnissen ab:

Der im Berichtsjahr von der **BR Berlin Recycling GmbH** (BR GmbH) im Wesentlichen in den Geschäftsfeldern Papierverwertung und Abfälle aus Gewerbebetrieben erzielte Gewinn beträgt 6.326 TEUR und liegt damit um 72 TEUR unter dem Ergebnis des Vorjahres (Vj. 6.798 TEUR). Ursächlich für den Ergebnisrückgang sind im Wesentlichen die unter dem Vorjahr liegenden Vermarktungserlöse für Pappe, Papier und Kartonagen.

Die **GBAV Gesellschaft für Boden- und Abfallverwertung mbH** (GBAV mbH), deren Kerngeschäft die Bodenreinigung umfasst, konnte 2018 eine gute Auslastung ihrer Bodenwaschanlage verzeichnen. Der Gewinn des Geschäftsjahres beträgt 3.152 TEUR und liegt damit geringfügig unter dem Ergebnis des Vorjahres (3.225 TEUR).

Die **BRAL Reststoff-Bearbeitungs GmbH** (BRAL GmbH), die Elektro- und Elektronikaltgeräte sowie Speisereste verwertet, hat im Berichtsjahr einen Gewinn von 236 TEUR (Vj. 524 TEUR) erzielt. Neben gestiegenen Personalkosten resultiert der Ergebnisrückgang im Wesentlichen aus einem Anstieg der Entsorgungskosten in der Sparte Speisereste.

Die **MPS Betriebsführungsgesellschaft mbH** (MPS GmbH) kam ihren Entsorgungsverpflichtungen aus dem Entsorgungs- und Betriebsführungsvertrag vollumfänglich nach. Die Gesellschaft erwirtschaftete ein ausgeglichenes Jahresergebnis (74 TEUR, Vj. 96 TEUR).

Die Geschäftstätigkeit der **FBS Fuhrpark Business Service GmbH** (FBS GmbH) besteht im Wesentlichen aus der Altfahrzeugvermarktung für die BSR sowie dem Fuhrparkmanagement bzw. der Fahrzeugvermietung für Schwestergesellschaften. Die Gesellschaft weist für 2018 wieder ein ausgeglichenes Ergebnis aus (42 TEUR, Vj. 41 TEUR).

5. Beschäftigte

Zum Bilanzstichtag beschäftigten die BSR insgesamt 5.551 (Vj. 5.409) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (ohne Auszubildende und Praktikanten), und zwar in folgenden Bereichen:

- Abfallwirtschaft: 1.874 Beschäftigte (Vj. 1.835)
- Straßenreinigung: 2.443 Beschäftigte (Vj. 2.394)
- Verwaltung inkl. Fuhrpark und Kantinen: 1.234 Beschäftigte (Vj. 1.180)

Im April 2018 haben sich die Tarifparteien im öffentlichen Dienst auf einen **neuen Tarifvertrag** mit einer Laufzeit vom 1. März 2018 bis 31. August 2020 geeinigt. Kern des Tarifabschlusses ist die grundlegende Überarbeitung der Entgelttabellen, bei der die vereinbarte Erhöhung der Entgelte für jede Entgeltgruppe und für jede Entgeltstufe individuell erfolgt. Durch die zielgerichteten Entgeltsteigerungen sollen insbesondere die Einstiegsvergütungen für Berufsanfänger attraktiver gemacht werden. Im Durchschnitt betragen die Entgeltsteigerungen zum 1. März 2018 3,19% (mindestens 2,85% und höchstens 5,70%). Zudem erhielten die Entgeltgruppen 1 bis 6 eine Einmalzahlung von 250 EUR.

Die Tarifierhöhung zum 1. April 2019 beträgt durchschnittlich 3,09% (mindestens 2,81%, höchstens 5,39%) sowie zum 1. März 2020 1,06% (mindestens 0,96%, höchstens 1,81%). Die Auszubildendenvergütung wurde zum 1. März 2018 um 50 EUR angehoben und steigt zum 1. März 2019 um weitere 50 EUR.

Im Rahmen ihrer **Ausbildungsverantwortung** bildeten die BSR zum 31. Dezember 2018 insgesamt 244 (Vj. 259) Auszubildende aus. Die Zahl der angebotenen Ausbildungsplätze im Berichtsjahr entspricht dem Niveau des Vorjahres (85 Ausbildungsplätze). Im Geschäftsjahr 2018 haben 66 Auszubildende sowie 10 dual Studierende ihre Ausbildung bei den BSR begonnen.

Die sozialen Programme „Berlin braucht Dich“, „Gemeinsam schaffen wir das“, „SISA“, „Enter Technik“ und „Leuchttürme“ wurden im Jahr 2018 mit insgesamt 107 Teilnehmerinnen und Teilnehmern fortgeführt.

Im Rahmen der Frauenförderung als wesentlicher Bestandteil der strategischen Ausrichtung der BSR wurde im Oktober 2018 der **neue bis 2023 gültige Frauenförderplan** beschlossen. Ziel ist es, den Frauenanteil insgesamt und vor allem in unterrepräsentierten Bereichen zu steigern. Insbesondere sollen bis 2023 der gewerbliche Frauenanteil in der Straßen- und Grünflächenreinigung auf mindestens 28 % gesteigert sowie die Beschäftigung von Müllwerkerinnen ermöglicht werden, um in diesem Bereich einen Anteil von mindestens 5 % zu erreichen und die Anzahl der kraftfahrenden Frauen im Gedinge zu verdoppeln. Darüber hinaus soll der Anteil von Frauen in der 2. und 3. Führungsebene bei mindestens 40 % gehalten und der Frauenanteil in den mittleren Führungsebenen (4. und 5. Führungsebene) auf mindestens 30 % gesteigert werden. In der operativen Führungsebene (6. Führungsebene) wird mindestens eine Verdoppelung des Frauenanteils angestrebt. Der Bewerbungsanteil von Frauen in gewerblich-technischen Berufen soll durch geeignete Maßnahmen weiter erhöht werden.

6. Umwelt- und gesellschaftspolitische Verantwortung

Die Wahrnehmung der ökologischen und gesellschaftspolitischen Verantwortung ist und bleibt weiterhin ein wesentliches strategisches Ziel der BSR. In der **dritten Klimaschutzvereinbarung mit dem Land Berlin** verpflichteten sich die BSR, im Zeitraum 2016 bis 2025 ihre betrieblichen CO₂-Emissionen nachhaltig um 67.000 Tonnen im Vergleich zum Basisjahr 2015 zu reduzieren. Im Vorjahr konnte aus der Behandlung der überlassenen Abfälle durch die BSR und ihre Beteiligungsunternehmen eine Einsparung von fossilen Brennstoffen und Ressourcen erreicht werden, die nach internen Berechnungen im Vergleich zu einer unbehandelten Entsorgung einer Klimaentlastung von 568.000 Tonnen CO₂-Äquivalente entspricht.

Mit der **Energiestrategie** der BSR werden bis zum Jahr 2020 alle Bereiche und Wertschöpfungsstufen klimabewusst und energieeffizient ausgerichtet. Die BSR verfolgen damit das Ziel, durch schrittweise Umstellung auf regenerative oder klimafreundliche Energieträger ihre CO₂-Emissionen weiter zu reduzieren, die Emissionen der eigenen Fahrzeuge zu mindern und den Verbrauch von Wärme und Strom in den Immobilien zu senken.

Über die **WEA Berlin Pankow GmbH** (WEA GmbH) sind die BSR mittelbar am Betrieb einer Windenergieanlage in Berlin-Pankow beteiligt. Im Jahr 2018 wurden durch diese Anlage 6,4 Mio. kWh klimaneutral in das öffentliche Stromnetz eingespeist.

Mit ihrem **gesellschaftlichen Engagement** fördern die BSR das Zusammenleben im sozialen Raum „Stadt“. Bürgerschaftliches Engagement, Kinder und Jugendliche unterschiedlicher Altersgruppen sowie deren Bewusstsein für den Umweltschutz und die Sauberkeit in der Stadt stehen dabei im Fokus.

Das **Erlebnisprogramm für Vorschulkinder** der BSR erfreute sich auch elf Jahre nach seiner Einführung einer großen Beliebtheit und Anerkennung. Im Jahr 2018 nahmen rd. 4.700 Kinder in 300 Kitas an zielgruppenspezifisch konzipierten Veranstaltungen teil.

Im Rahmen der **Lernreihe Schulen** versenden die BSR seit 2013 Bildungskoffer zu den Themen Sauberkeit in der Stadt, Abfallvermeidung und Abfalltrennung an die Berliner Grundschulen. Inzwischen sind die drei themenfokussierten Koffer an 500 Schulen verteilt, womit durchschnittlich 64 % aller Berliner Schulen diese Materialien der BSR zur nachhaltigen Umweltbildung nutzen können. Zusätzlich war das **Bildungsmobil der BSR** mit der Projektstunde rund um die Themen Abfalltrennung und Kreislaufwirtschaft mit 218 Veranstaltungen an 94 Schulen im Einsatz und konnte so rd. 5.000 Kinder direkt erreichen.

Über die **Förderung des Landessportbundes Berlin und des Berliner Fußballverbandes** unterstützten die BSR im Geschäftsjahr darüber hinaus Aktivitäten junger Menschen im Mannschafts- und Breitensport.

Um im Dienste einer nachhaltigen Zukunftsgestaltung für Berlin weitere Fortschritte zu erzielen, riefen die BSR gemeinsam mit anderen ganz bzw. teilweise in Landesbesitz befindlichen Unternehmen die **Initiative „mehrwert Berlin“** ins Leben. Die Unternehmen mit ihren unterschiedlichen Kompetenzen und verschiedenen Branchenzugehörigkeiten eint das bewusste Engagement für die Stadt Berlin. Die inzwischen 17 Partner der Initiative „mehrwert Berlin“ setzen im Rahmen gemeinsamer Projekte Impulse für die positive Entwicklung einer lebenswerten Stadt und leisten so einen Beitrag zur nachhaltigen Zukunftsgestaltung Berlins. Die Unternehmen übernehmen damit wirtschaftliche, umwelt- sowie gesellschaftspolitische Verantwortung für Berlin.

7. Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

7.1 Ertragslage

Die folgende Tabelle zeigt die zusammengefasste Gewinn- und Verlustrechnung:

| | 2018 TEUR | 2017 TEUR | Veränderung TEUR | % |
|--|---------------|---------------|---------------------|-------------|
| Umsatzerlöse | 562.865 | 554.726 | 8.139 | 1,5 |
| Bestandsveränderung fertige/unfertige Erzeugnisse | 3 | 23 | -20 | -87 |
| Andere aktivierte Eigenleistungen | 395 | 350 | 45 | 12,9 |
| Sonstige betriebliche Erträge | 76.841 | 38.472 | 38.369 | 99,7 |
| Materialaufwand | -109.012 | -110.404 | 1.392 | -1,3 |
| Personalaufwand | -321.977 | -315.330 | -6.647 | 2,1 |
| Abschreibungen | -39.062 | -37.449 | -1.613 | 4,3 |
| Sonstige betriebliche Aufwendungen | -100.588 | -79.590 | -20.998 | 26,4 |
| Finanz- und Beteiligungsergebnis | -16.585 | -13.528 | -3.057 | 22,6 |
| Steuern vom Einkommen und vom Ertrag | -2.711 | -3.268 | 557 | -17 |
| Ergebnis nach Steuern | 50.169 | 34.002 | 16.167 | 47,5 |
| Sonstige Steuern | -1.575 | -1.507 | -68 | 4,5 |
| Jahresüberschuss | 48.594 | 32.495 | 16.099 | 49,5 |

Der Jahresüberschuss 2018 beträgt 48.594 TEUR und liegt damit um 16.099 TEUR über dem Ergebnis des Vorjahres. Die Ergebnisverbesserung resultiert im Wesentlichen aus den Effekten der Anpassung der Rückstellung für die betriebliche Altersteilzeit. Hierbei wirken sich vor allem die Absenkung der Wahrscheinlichkeit der Inanspruchnahme des Angebots (16.381 TEUR) und die Verringerung der prognostizierten Anzahl der Berechtigten (10.233 TEUR) positiv auf das Ergebnis aus. Dem stehen die Bildung einer Rückstellung für Abfindungszahlungen an leistungsgeminderte Beschäftigte (3.500 TEUR) und der Effekt aus den Tarifergebnissen im hoheitlichen Bereich mit einer Überdeckung im ersten (+ TEUR 3.305) und einer Unterdeckung im zweiten Jahr (- TEUR 3.305) der insgesamt ausgeglichenen Tarifperiode 2017/2018 entgegen.

Die **Umsatzerlöse** im Berichtsjahr stiegen insgesamt um 1,5 % bzw. 8.139 TEUR auf 562.865 TEUR. Im Vergleich zum Vorjahr haben sich die Umsätze im Bereich der Abfalleinsammlung um 1,8 % bzw. 5.129 TEUR und die Erlöse aus dem Verkauf von Wertstoffen um 14,1 % bzw. 2.761 TEUR erhöht, während im Bereich der Reinigung (inkl. der Stadtabrechnung) die Erlöse nahezu unverändert geblieben sind.

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** sind gegenüber dem Vorjahr um 99,7 % bzw. 38.369 TEUR gestiegen. In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind im Vergleich zum Vorjahr höhere Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (46.216 TEUR) enthalten. Gegenläufig entwickelten sich die Erstattungen aus Schadenersatzleistungen, die Erträge aus der Auflösung von Forderungswertberichtigungen sowie die Gewinne aus Anlagenverkäufen.

Die **Personalaufwendungen** stiegen gegenüber dem Vorjahr um 2,1 % bzw. 6.647 TEUR. Der Anstieg resultiert aus der Tarifierhöhung für die Beschäftigten ab dem 1. März 2018 und der gestiegenen Anzahl der Beschäftigten. Gegenläufig wirkten sich die gegenüber dem Vorjahr geringeren Zuführungen zu den Personalarückstellungen und die gesunkenen Aufwendungen für den Winterdiensteinsatz aus.

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** sind gegenüber dem Vorjahr um 26,4 % bzw. 20.998 TEUR gestiegen. Hierin enthalten sind die Ergebnisse der Tarifnachkalkulation, die zu einer Rückzahlungsverpflichtung gegenüber den Tarifzahlern führen. Die für das Berichtsjahr aufgrund der Kostenüberdeckung ermittelte Rückzahlungsverpflichtung beträgt 28.822 TEUR und liegt damit um 6.162 TEUR über dem Vorjahresbetrag (Vj. 22.660 TEUR). Darüber hinaus erhöhten sich die Zuführungen zu den Rückstellungen für die Sanierung der Deponien und Altablagerungen aufgrund neuer Gutachten um 7.402 TEUR sowie die Zuführung zu den Rückstellungen für sonstige Personalmaßnahmen um 2.576 TEUR.

Im zweiten Jahr der insgesamt ausgeglichenen zweijährigen Tarifperiode 2017/2018 beträgt das Tarifergebnis kalkulatorisch –3.305 TEUR. Ausgehend vom Jahresüberschuss ergibt sich folgende **Überleitung zum Tarifergebnis**:

| | 2018 TEUR | 2017 TEUR |
|--|----------------------|----------------------|
| Jahresüberschuss | 48.594 | 32.495 |
| +/. gewerbliches Ergebnis | –10.628 | –11.436 |
| = hoheitliches Ergebnis | 37.966 | 21.059 |
| +/. Ergebnis aus sonstigem Nichttarifbereich | –997 | –200 |
| +/. temporäre Abweichungen zwischen handelsrechtlichem und tarifrechtlichem Kostenansatz | –22.885 | 1.948 |
| +/. Erträge aus Wertpapieren und Zinsen | 83 | –573 |
| +/. Abweichung der kalkulatorischen Kosten von den handelsrechtlichen Aufwendungen | –18.988 | –19.011 |
| +/. sonstige Abweichungen | 1.516 | 82 |
| = Tarifergebnis | –3.305 | 3.305 |

Das gewerbliche Ergebnis beträgt im Berichtsjahr 10.628 TEUR und beinhaltet im Wesentlichen die Beteiligungserträge von Tochterunternehmen (8.443 TEUR).

Um das hoheitliche Ergebnis (37.966 TEUR) nach Handelsrecht zum Tarifergebnis (–3.305 TEUR) überzuleiten, muss das hoheitliche Ergebnis im Wesentlichen um folgende Effekte bereinigt werden:

Zwischen den nach Handelsrecht zu bilanzierenden Aufwendungen und Erträgen und deren Ansatz in der Tarifikalkulation kann sich eine zeitliche Abweichung ergeben. Der im Berichtsjahr aus diesen Sachverhalten resultierende Ergebnisbeitrag von 22.885 TEUR (insbesondere aus Personalrückstellungen) ist bei der Überleitung vom hoheitlichen Ergebnis zum Tarifergebnis abzuziehen.

Da die Summe der in den Tarifen angesetzten kalkulatorischen Zinsen und Abschreibungen die Summe der handelsrechtlichen Zinsaufwendungen und Abschreibungen übersteigt, ist bei der Überleitung vom hoheitlichen Ergebnis zum Tarifergebnis ein Betrag von 18.988 TEUR abzuziehen.

Die sonstigen Abweichungen in Höhe von 1.516 TEUR beinhalten tariflich nicht ansatzfähige Positionen, die im Wesentlichen nicht anrechenbare Steuern betreffen. Der Posten ist bei der Überleitung zum Tarifergebnis dem hoheitlichen Ergebnis wieder hinzuzurechnen.

7.2 Finanzlage

Der Finanzmittelfonds der BSR hat sich wie folgt entwickelt:

| | 2018 TEUR | 2017 TEUR |
|---|----------------------|----------------------|
| Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit | 66.430 | 76.507 |
| Cashflow aus Investitionstätigkeit | –38.899 | 168.434 |
| Cashflow aus Finanzierungstätigkeit | –87.098 | –12.271 |
| Zahlungswirksame Veränderung der liquiden Mittel | –59.567 | 232.670 |
| + Finanzmittelfonds am Anfang der Periode | 310.264 | 77.594 |
| Finanzmittelfonds am Ende der Periode | 250.697 | 310.264 |

Der Finanzmittelfonds umfasst zum 31. Dezember 2018 den in der Bilanz ausgewiesenen Bestand an flüssigen Mitteln in Höhe von 250.697 TEUR.

Der Cashflow aus der **laufenden Geschäftstätigkeit** beträgt 66.430 TEUR (Vj. 76.507 TEUR). Im Jahresergebnis sind nicht zahlungswirksame Vorgänge in Höhe von 36.489 TEUR (Vj. 36.572 TEUR) enthalten, die insbesondere die Abschreibungen umfassen.

Im Rahmen der **Investitionstätigkeit** flossen im Berichtsjahr Mittel in Höhe von 38.899 TEUR ab. Der positive Cashflow des Vorjahres in Höhe von 168.434 TEUR war demgegenüber insbesondere durch die Zuflüsse in Höhe von 170.000 TEUR für fällig gewordene Wertpapiere des Anlagevermögens und weitere Abgänge aus dem Finanzanlagevermögen beeinflusst. Für den Erwerb von immateriellen Vermögensgegenständen und Sachanlagen wurde 2018 ein Betrag von 47.625 TEUR (Vj. 13.951 TEUR) aufgewendet. Ferner flossen den BSR aus Gewinnausschüttungen der Tochtergesellschaften Nettodividenden in Höhe von 4.550 TEUR sowie Zinsen in Höhe von 2.054 TEUR (Vj. 2.597 TEUR) zu.

Aus der **Finanzierungstätigkeit** sind im Berichtsjahr 7.198 TEUR für Zinszahlungen (Vj. 4.971 TEUR) und 79.900 TEUR für Ausschüttungen an das Land Berlin (Vj. 7.300 TEUR) abgeflossen. Kredite wurden im Berichtsjahr nicht getilgt (Vj. 0 TEUR).

7.3 Vermögenslage

Die Vermögens- und Kapitalstruktur der BSR stellt sich wie folgt dar:

| | 31.12.2018 | | 31.12.2017 | |
|---|----------------|--------------|----------------|--------------|
| | TEUR | % | TEUR | % |
| Anlagevermögen | 574.504 | 67,5 | 565.308 | 62,9 |
| Umlaufvermögen | 275.339 | 32,3 | 331.965 | 37,0 |
| Rechnungsabgrenzungsposten | 1.416 | 0,2 | 1.247 | 0,1 |
| Gesamtvermögen | 851.259 | 100,0 | 898.520 | 100,0 |
| Eigenkapital | 155.047 | 18,2 | 154.957 | 17,3 |
| Mittel- und langfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen | 622.426 | 73,1 | 638.097 | 71,0 |
| Kurzfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen | 73.786 | 8,7 | 105.466 | 11,7 |
| Gesamtkapital | 851.259 | 100,0 | 898.520 | 100,0 |

Die Bilanzsumme ist im Vergleich zum Vorjahresstichtag um 5,3% bzw. 47.261 TEUR gesunken.

Gegenüber dem Vorjahr stieg das **Anlagevermögen** um 1,6% bzw. 9.196 TEUR. Die Zugänge bei den Sachanlagen und immateriellen Vermögensgegenständen betragen insgesamt 48.202 TEUR (Vj. 14.301 TEUR). Den größten Anteil an diesen Investitionen (einschließlich Anlagen im Bau) hatten mit 20.534 TEUR (Vj. 8.174 TEUR) Bauinvestitionen und technische Anlagen sowie mit 17.469 TEUR (Vj. 2.014 TEUR) die Ersatzbeschaffung von Fahrzeugen.

Die sich aus dem Verhältnis der Nettoinvestitionen (Zugänge des Geschäftsjahres abzüglich der Abgänge) zu den Abschreibungen ergebende **Substanzerhaltungsquote** beträgt 125,0% (Vj. 36,6%). Insbesondere wegen der höheren Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen sowie der gestiegenen Anschaffungen im Bereich der Sachanlagen, unter anderem wegen der Beendigung des Beschaffungsmoratoriums für Fahrzeuge nach Kartellvorwürfen gegen verschiedene Lkw-Hersteller, ist die Substanzerhaltungsquote im Vergleich zum Vorjahr deutlich gestiegen. Dem Anlagevermögen standen entsprechende Mittel aus Eigenkapital sowie mittel- und langfristigem Fremdkapital gegenüber.

Da der Jahresüberschuss nahezu vollständig an das Land Berlin abzuführen und während der Laufzeit des Unternehmensvertrags mit den an das Land geleisteten Vorauszahlungen zu verrechnen ist, hat sich das Eigenkapital der BSR nur geringfügig um 90 TEUR erhöht. Der ausschüttungsgesperrte Unterschiedsbetrag aus der Abzinsung der Pensionsrückstellungen beträgt 1.659 TEUR (Vj. 1.569 TEUR). Gleichzeitig ist die **Eigenkapitalquote** aufgrund der gesunkenen kurzfristigen Verbindlichkeiten und Rückstellungen auf 18,2% gestiegen (Vj. 17,3%).

Unter den **mittel- und langfristigen Verbindlichkeiten und Rückstellungen** sind im Wesentlichen die Verbindlichkeiten mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr, die Rückstellungen für Deponiesanierung und die langfristigen Personalrückstellungen zusammengefasst. Im Vergleich zum Vorjahr haben sich die mittel- und langfristigen Verbindlichkeiten und Rückstellungen im Berichtsjahr um 15.671 TEUR bzw. 2,4% verringert.

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten und Rückstellungen sanken gegenüber dem Vorjahr insgesamt um 31.680 TEUR bzw. 30,0% auf 73.786 TEUR. Ursächlich dafür ist im Wesentlichen der Rückgang der Verbindlichkeiten gegenüber dem Land Berlin aus dem Unternehmensvertrag, die mit den 2018 geleisteten Vorauszahlungen an das Land zu verrechnen waren. Die Verbindlichkeiten haben sich dabei wie folgt entwickelt:

| | TEUR | TEUR |
|---|--------|----------------|
| Verbindlichkeit aus Gewinnausschüttungen zum 31.12.2017 | | 40.017 |
| ./. Vorauszahlung | | 79.900 |
| ./. Aufzinsung der Vorauszahlung | | 997 |
| = Verrechnungsbetrag | | -40.880 |
| Verrechnung mit Gewinnausschüttung | | |
| + Jahresüberschuss 2018 | 48.594 | - |
| ./. ausschüttungsgesperrter Betrag für 2018 (1.659 TEUR abzgl. Betrag zum 31.12.2017 von 1.569 TEUR) | 90 | 48.504 |
| Verbindlichkeit aus Gewinnausschüttungen zum 31.12.2018 | | 7.624 |

8. Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Zur Steuerung der Aktivitäten im Hinblick auf die Unternehmensziele und die Umsetzung der Unternehmensstrategie nutzen die BSR verschiedene Leistungsindikatoren. Diese werden kontinuierlich ausgewertet und im Berichtswesen der BSR abgebildet.

Die wesentlichen Steuerungsgrößen der unternehmerischen Aktivitäten der BSR sind:

| | |
|-----------------------------------|--|
| Finanzielle Leistungsindikatoren: | Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren: |
| ■ Tarfstetigkeit | ■ Vollzeitstellen |
| ■ Jahresüberschuss | ■ Ausbildungsquote |
| ■ Beteiligungserträge | ■ Entleerungen |
| ■ Investitionen | ■ Reinigungskilometer |

Die Entwicklung der Indikatoren ist im Geschäftsverlauf und in der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage erläutert.

9. Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Im Rahmen der strategischen Zielsetzung der BSR werden externe wie interne Potenziale als **Chancen** gesehen, die die Weiterentwicklung der BSR sichern und sich kurz- und langfristig positiv auf die Geschäftstätigkeit auswirken können.

Die Übertragung der Reinigung weiterer Parks und Grünflächen in Berlin eröffnet die Chance, in der Öffentlichkeit verstärkt als zuverlässiger Dienstleister für die Stadtsauberkeit wahrgenommen zu werden und das hoheitliche Geschäft dauerhaft zu stärken.

Darüber hinaus bereiten sich die BSR langfristig auf die Erneuerung des ERP-Systems vor. In diesem Zusammenhang wird angestrebt, nicht nur die IT-Landschaft zu modernisieren, sondern zunächst die darin abgebildeten Prozesse zu analysieren und den Anteil implementierter Eigenentwicklungen zu reduzieren. Dadurch eröffnet die notwendige Umstellung des ERP-Systems die Chance, Abläufe und Prozesse neu zu definieren und an heutige technologische Möglichkeiten anzupassen.

Die BSR verfügen über ein umfassendes **Risikomanagementsystem**, das den Berichtspflichten des Vorstandes an den Aufsichtsrat und dem Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) entspricht. Durch das Risikomanagementsystem soll sichergestellt werden, dass Risiken umfassend und zeitnah erkannt werden und somit frühzeitig Maßnahmen zur Risikominimierung eingeleitet werden können. Ziel ist dabei nicht die Vermeidung aller potenziellen Risiken, sondern der bewusste und verantwortungsvolle Umgang mit denselben aufgrund einer umfassenden Kenntnis der Risiken und der zugrundeliegenden Risikozusammenhänge.

Das Risikomanagement umfasst sämtliche Organisationseinheiten der BSR. Im Rahmen eines unterjährigen Controllingprozesses werden sowohl die wesentlichen Risiken als auch die eingeleiteten Gegenmaßnahmen überwacht. Die einheitliche Berichterstattung ist verbindlich geregelt.

Bei den BSR sind derzeit keine Risiken erkennbar, die bestandsgefährdend sein könnten.

10. Prognosebericht

Für das Jahr 2018 prognostizierten die BSR ein handelsrechtliches Ergebnis von 26.989 TEUR. Der Überschuss des Geschäftsjahres beträgt 48.594 TEUR und liegt damit um 21.605 TEUR über dem prognostizierten Ergebnis. Die Abweichung ist im Wesentlichen auf die Neubewertung der Rückstellungen für die betriebliche Altersteilzeit (+31.446 TEUR) sowie die Berücksichtigung neuer Personalrückstellungen (-3.500 TEUR) zurückzuführen. Darüber hinaus wirken höhere Beteiligungserträge (+3.252 TEUR) und gegenläufig höhere Aufwendungen aus der Anpassung der Rückstellungen für Altablagerungsanierung (-2.958 TEUR) sowie die Effekte aus der Herabsetzung des kalkulatorischen Zinssatzes von 6,1 % p. a. auf 5,1 % p. a. (-5.893 Mio. TEUR). Für das Jahr 2019 prognostizieren die BSR ein handelsrechtliches Ergebnis von 30.225 TEUR.

Von den für das Jahr 2018 geplanten Investitionen (insgesamt 49.623 TEUR) sollten 22.796 TEUR auf Bauinvestitionen und technische Anlagen sowie 18.791 TEUR auf Fahrzeuginvestitionen entfallen. Im Geschäftsjahr investierten die BSR insgesamt 48.202 TEUR in das Sachanlagevermögen, davon 20.534 TEUR für Bauten und technische Anlagen sowie 17.469 TEUR für Fahrzeuge.

Für das Jahr 2019 planen die BSR insgesamt Investitionen von 74.052 TEUR. Der größte Teil der Investitionen entfällt mit 37.653 TEUR auf Bauinvestitionen und technische Anlagen. Das größte Einzelvorhaben mit einer Investitionssumme von 7.646 TEUR ist die Ertüchtigung der Kompostierungsanlage in Hennickendorf. Ferner sollen 2019 für den Erwerb von Fahrzeugen 26.433 TEUR investiert werden.

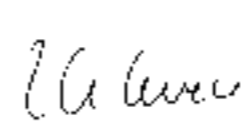
Das gewerbliche Geschäft der BSR und ihrer Tochter- und Beteiligungsgesellschaften dient, bei angemessenem Chancen-Risiko-Verhältnis, der Mehrung des Vermögens der Anstalt des öffentlichen Rechts und der Unterstützung des hoheitlichen Geschäfts. Die Geschäftstätigkeit der Tochter- und Beteiligungsgesellschaften wird sich wie bisher auf Berlin und das Berliner Umland erstrecken. Für das Jahr 2019 erwarten die BSR in einem angespannten Wettbewerbsumfeld weiterhin positive Beteiligungsergebnisse.


Berlin, den 31. Januar 2019

Berliner Stadtreinigungsbetriebe (BSR)

Anstalt des öffentlichen Rechts

Der Vorstand


Werner Kehren


Martin Urban

Corporate Governance Kodex

Gemeinsame Erklärung des Aufsichtsrates und des Vorstandes der Berliner Stadtreinigungsbetriebe Anstalt des öffentlichen Rechts zu den Empfehlungen des Corporate Governance Kodex der BSR

1. Der Aufsichtsrat und der Vorstand der Berliner Stadtreinigungsbetriebe Anstalt des öffentlichen Rechts erklären, dass den Empfehlungen des von ihnen beschlossenen Corporate Governance Kodex der Berliner Stadtreinigungsbetriebe Anstalt öffentlichen Rechts in der Fassung vom 6. April 2011 entsprochen wurde und in Zukunft entsprochen werden soll.
2. Die Abweichung vom Kodex ist im Folgenden vollständig benannt:
Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhalten gemäß Beschluss der Gewährträgervereinbarung der BSR ausschließlich eine feste Vergütung, deren Höhe im Jahresabschluss aufgeführt ist (Kodex Ziffer 5.4.4).

Berlin, den 8. Mai 2019

Für den Aufsichtsrat



Ramona Pop
Vorsitzende des Aufsichtsrates der
Berliner Stadtreinigungsbetriebe (BSR) AöR

Für den Vorstand



Werner Kehren



Martin Urban

Entsprechenserklärung Nachhaltigkeitskodex

Entsprechenserklärung: Berliner Stadtreinigung AöR

Berichtsjahr
2015

Leistungsindikatoren-Set
GRI 4

Kontakt
Berliner Stadtreinigungsbetriebe
Anstalt des öffentlichen Rechts

Ringbahnstraße 96
12103 Berlin
Deutschland

Tel. 030 7592-4900
Fax 030 7592-2262
Nachhaltigkeit@BSR.de

Die vollständige Entsprechenserklärung finden Sie unter
www.BSR.de



Impressum

Herausgeber

Berliner Stadtreinigungsbetriebe (BSR)
Ringbahnstraße 96
12103 Berlin
Tel. 030 7592-4900
Fax 030 7592-2262
www.BSR.de

Konzept und Gestaltung

IM MAI GmbH, Berlin

Fotos

Petra Lang
Cynthia Berger
BSR
Fotolia
Die Hoffotografen
Hartwig Klappert
iStock
wirBERLIN

Texte

Thomas Wischniewski, Texter,
mail@thomas-wischniewski.de

Druck

Königsdruck, Berlin

Berliner Stadtreinigungsbetriebe (BSR)
Ringbahnstraße 96
12103 Berlin
Tel. 030 7592-4900
Fax 030 7592-2262
service@BSR.de
www.BSR.de

Stand: Juni 2019